

Besserer Schutz:  
Zweite Stufe des  
Lärmaktionsplans  
beschlossen Seite 3



Kreatives Treiben im ehemaligen Schlachthof:  
rheinland-pfälzische Kulturministerin Vera  
Reiß informiert sich vor Ort über die  
Europäische Kunstakademie Seite 4



Sie rücken die Weihnachtsgans ins richtige Licht: Food-Fotografen und ihre Tricks Seite 11

20. Jahrgang, Nummer 49

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 1. Dezember 2015

## Entwarnung nach Amokalarm

An der Berufsbildenden Schule und der Ausonius-Grundschule in Trier wurde am vergangenen Freitagvormittag ein Amokalarm ausgelöst. Nach der Evakuierung und gründlichen Durchsuchung der Gebäude hatte sich eine echte Gefahrenlage jedoch nicht bestätigt. Wie die Polizei mitteilt, wurde der Alarm nach drei Knallgeräuschen ausgelöst. Die Polizei leitete sofort alle nötigen Maßnahmen ein und suchte alle Gebäude auch mit Spezialeinsatzkräften ab. Im Anschluss wurden die Gebäude evakuiert. Eine echte Amok- oder Gefahrenlage hat sich nach Angaben des Polizeipräsidiums Trier nicht bestätigt. Die Ursache der Knallgeräusche ist noch nicht genau geklärt, möglicherweise waren die Schüsse einer Treibjagd zu hören. Die Zusammenarbeit aller fast 400 eingesetzten Kräfte von Polizei, Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren, Rettungsdienst und Katastrophenschutz sei reibungslos verlaufen.

## Ergebnis der Jupa-Wahl bestätigt

Der Wahlausschuss hat unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Angelika Birk das Endergebnis der Jugendwahl bestätigt. Gegenüber dem vorläufigen Ergebnis gab es keine Veränderungen bei der Besetzung der 22 Sitze. 14 Jungen und acht Mädchen ziehen 2016 in das dritte Trierer Jugendparlament ein. Sie stammen aus den Stadtteilen Nord (4), Feyen/Weismark, Mitte/Gartenfeld (je 3), Heiligkreuz, Ruwer/Eitelsbach, Tarforst (je 2), West/Pallien, Biewer, Ehrang/Quint, Kürenz, Mariahof sowie Euren (je ein Mitglied) und besuchen acht verschiedene weiterführende Schulen, darunter Gymnasien, Realschulen und die Integrierte Gesamtschule.

Bekanntmachung Seite 8

## Ziehen bis es leise knarrt

Grünflächenamt testet mit einem Zugversuch die Standsicherheit einer alten Ulme am Zurlaubener Ufer

Bäume sind ständig dem Wind ausgesetzt, der von den Kronen über den Stamm bis zu den Wurzeln abgeleitet wird. Ein gesunder Baum kann kräftigen Stürmen widerstehen, doch einige der 47.000 städtischen Bäume, die unter der Aufsicht des Grünflächenamtes stehen, weisen Schäden auf, bei denen mit den üblichen Maßnahmen nicht geklärt werden kann, ob sie eine extreme Windlast noch aushalten. Hierfür kommt ein besonderes Verfahren zum Einsatz.

Es ist ein ungewöhnliches Bild, das sich den Joggern an diesem kalten Morgen am Zurlaubener Ufer bietet. An der Bleichstraße ist ein dicker Ast einer zirka 100 Jahre alten Ulme mit einem Drahtseil umwickelt. Er ist mit einer Manschette gegen Verletzungen geschützt. Das andere Ende des Seils steckt in einem Seilzug, der an einem schweren Lkw des Grünflächenamtes befestigt ist. Bei diesem sogenannten Zugversuch werden Stürme bis maximal Windstärke acht am Baum simuliert. Am knorrigen Fuß des einen Meter dicken Baumstammes sind zahlreiche Mess-Sensoren angebracht, die bei der vorgesehenen Zuglast Auskunft über das Dehnungs- und Neigungsverhalten der 15 Meter hohen Ulme geben.

### Daten werden an Laptop gesendet

Daniel Gerhardt leitet den Test. Er ist Arborist beim Grünflächenamt. Ein Beruf, den man nur vereinfacht mit Baumpfleger übersetzen kann. Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, den Zustand der Trierer Bäume zu beurteilen und erforderliche Maßnahmen durchführen zu lassen. Heute lässt er die Standsicherheit der alten Ulme ermitteln. Ein Brandkrustenpilz am Fuß des Stammes ist für den Fachmann ein Zeichen, dass der Baum im



**Zugversuch.** Arborist Johannes Scherer bringt das Zugseil, das an der alten Ulme befestigt ist, auf Spannung. Hochsensible Sensoren am Baum übertragen Neigung und Dehnung per Kabel an einen Laptop (rechts). Die hier erfassten Daten werden später in der Firma Baumtechnik Scherer ausgewertet. Foto: Presseamt

Inneren geschädigt ist. Als erste Maßnahme wurde bereits die Krone zurückgeschnitten, um den Baum zu entlasten. Jetzt soll der Zugversuch zeigen, wie stabil der Baum noch ist. Den zirka 1000 Euro teuren Test führt die Firma Baumtechnik Scherer aus Simmern aus.

Zunächst wird geprüft, ob die Übermittlung der Baumdaten per Kabel an einen Laptop funktioniert, der von Fachagrarwirt Pascal Schmitt bedient wird. Nach dessen OK geht Arborist Johannes Scherer zur Handseilwinde und gibt mit wenigen Zügen vorsich-

tig Spannung auf den Baum. Der reagiert auf die Krafteinleitung mit Dehnung und Stauchung. Daniel Gerhardt schaut gespannt auf den Monitor. Inzwischen hat sich der Wurzelteller um ein Viertel Grad gehoben. Das entspricht einer Windlast von Windstärke sechs. Hier wird der Versuch beendet, um Wurzelschäden zu vermeiden.

### Zugrichtung wird verändert

Nach einem zweiten Versuch ändert man die Zugrichtung. Das Seil wird an einem anderen Ast befestigt, der Lkw mit der Winde setzt um und zwei wei-

tere Male bedient Scherer die Seilwinde bis die nötige Last erreicht ist. Die Messdaten aus dem Laptop werden später in den Rechner der Firma übertragen. Ein Programm errechnet dann die Standsicherheit der Ulme. Den Ergebnissen zufolge gilt der Baum als standsicher, er muss jedoch in anderthalb Jahren erneut untersucht werden.

Silvia Rach freut sich: Die Besitzerin des bekannten Restaurants „Ente“ hatte besorgt gefragt, ob der Baum gefällt werden muss. Er wird ihr mit seiner mächtigen Krone noch längere Zeit Schatten spenden.

## Surfen auf dem Weihnachtsmarkt



Novum auf dem 36. Trierer Weihnachtsmarkt: Erstmals können die Besucherinnen und Besucher auf dem Domfreihof und Hauptmarkt mittels WLAN kostenlos bis zu zwei Stunden täglich im Internet surfen. „Ich freue mich, dass wir mit dieser Kooperation sowohl den Besuchern als auch den Standbetreibern des Weihnachtsmarktes diesen kostenfreien Service bieten können“, sagte OB Wolfram Leibe (l.), der das neue Angebot mit Angela Bruch von der AG Trierer Weihnachtsmarkt unter Anleitung von Moderator Thomas Vatheuer direkt ausprobierte. Die Telekommunikationstochter der Stadtwerke, die SWT trilan, und das Unternehmen Telenetwork richteten den Zugang ein. Im nächsten Jahr soll ein WLAN-Netz in der gesamten Innenstadt eingerichtet werden. Foto: PA

## Test für die Ortsumfahrung

Oberstraße in Ehrang wegen Pflasterarbeiten gesperrt



Wegen Bauarbeiten in der Oberstraße fließt der Verkehr zwischen Kordel und Trier ab Mittwoch, 2. Dezember, 9 Uhr, erstmals in beiden Richtungen über die neue Ortsumfahrung Ehrang (B 422 neu). An der Einmündung auf die Kyllstraße wird der Verkehr mit Ampeln geregelt. Die Behelfsbrücke über die Kyll kann weiterhin nur als Einbahnstraße in Richtung Trier-Innenstadt genutzt werden. Die Ausfahrt aus dem Parkplatz am Marktplatz ist nur über die Servaisstraße oder in Richtung Laacher Weg möglich. Die Ausfahrt auf die Kyllstraße wird gesperrt.

Die Oberstraße erhält einen neuen Anschluss an die Umgehungsstraße.

Um die Einfahrt in den später verkehrsberuhigten Ortskern von Ehrang hervorzuheben, wird an dieser Stelle ein Pflasterbelag verlegt. Während der Bauarbeiten ist die Ein- und Ausfahrt in die Oberstraße aus Richtung Friedhofstraße gesperrt. Die Umleitung, die auch für die Stadtbusse der Linie 17 gilt, verläuft über die Kyllstraße und die B 422 neu. Anwohner können die Oberstraße weiterhin bis zur Baustelle befahren. Das städtische Tiefbauamt rechnet bei günstiger Witterung mit einer Bauzeit von acht Wochen.

Die Stadtwerke richten an der Ortsumfahrung auf Höhe der Schallschutzmauer eine Ersatzhaltestelle der Buslinie 17 ein. Die Station Fröhlicherstraße wird für die Dauer der Umleitung aufgehoben.



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Weihnachtsmarkt, WLAN, Wunderbar

**CDU**

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Stadtrat im Mai unsere langjährige Forderung nach Einführung von kostenlosem WLAN in der Trierer Innenstadt beschlossen. Wir bedanken uns bei der Verwaltung und der Stadtwerke-Tochter SWT trian, dass nun mit dem Start des Trierer Weihnachtsmarktes in einem ersten Schritt der Bereich Hauptmarkt/Domfreihof mit WLAN abgedeckt wird.

Nun sind Sie gefragt: Haben Sie das neue WLAN bereits genutzt? Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Gibt es Probleme? Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen an [CDU.im.rat@trier.de](mailto:CDU.im.rat@trier.de). Wir werden uns dafür einsetzen, dass etwaige Kinderkrankheiten behoben werden.

CDU-Stadtratsfraktion



Thorsten Wollscheid, Udo Köhler und Philipp Bett (v. l.) nutzen das WLAN-Netz auf dem Domfreihof. Foto: CDU-Fraktion

## Frühestmögliche Bürgerbeteiligung

**FWG**

Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Die FWG-Stadtratsfraktion fühlt sich seit ihrer Gründung im Jahre 1992 frei von ideologischen Bindungen und parteipolitischen Richtlinien und Vorgaben, nur dem Wohl der Bürgerschaft verpflichtet. Wir freuen uns, dass die von uns nicht nur kurz vor einer Wahl praktizierte Bürgernähe bei den Trierer Bürgerinnen und Bürgern immer mehr Anklang findet. Unsere wöchentlichen Bürgersprechstunden werden verstärkt angenommen. So wurde kürzlich zum Beispiel öffentlich gewürdigt, dass die FWG die Interessengemeinschaft bei dem Protest gegen die Bebauungspläne für das Gelände der ehemaligen Christuskirche in Heiligkreuz tatkräftig unterstützt hat.

In diesem und in dem kommenden Rathausbeitrag sprechen wir zwei weitere Bürgeranliegen an. Kürenzer Bürgerinnen und Bürger ha-

ben uns gebeten, sich dafür einzusetzen, dass auf einer Vorhabenliste über alle wichtigen anstehenden Projekte für das ehemalige Walzwerkgelände informiert wird. Mit Schreiben vom 12. Oktober haben wir OB Wolfram Leibe gebeten, gemeinsam mit dem Investor diesem berechtigten Bürgeranliegen zeitnah nachzukommen. Der Oberbürgermeister bedankte sich für die Anregung und sagte zu, eine Öffentlichkeitsbeteiligung in Form einer Informationsveranstaltung einzuleiten, sobald die städtischen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Standortes ermittelt sind. Wir hoffen, dass diese Veranstaltung stattfinden kann, bevor alles verbindlich festgeschrieben ist.

FWG-Stadtratsfraktion

## Mehrheitswillen

**Freie Demokraten**

Wer sich auf kommunaler Ebene um ein politisches Amt bewirbt, möchte vor Ort etwas bewirken und dem Gemeinwohl der Kommune dienen. Die für unsere Stadt anstehenden Beschlüsse und Entscheidungen werden im Vorfeld ausführlich und oft kontrovers diskutiert. Man weiß, dass diese Entscheidungen die Lebensgewohnheiten, das wohnliche Umfeld oder auch die finanzielle Situation einzelner oder einer Gruppe von Bürgern tangieren könnten.

Es ist dann nur verständlich, wenn sich Betroffene aufgrund eines spezifischen Anlasses zusammenschließen, um so eventuell mehr Einflussmöglichkeiten auf politische Entscheidungen zu gewinnen. Unsere freie Demokratie lebt von politischer Partizipation und Interessenvertretung. Durch solche Initiativen werden Probleme in das Bewusstsein der Gesellschaft ge-

rückt. Bedenken von Bürgern sollten von der Kommunalpolitik deshalb durchaus ernst genommen werden. Nichts liegt uns ferner, als einfach über die Köpfe der Bürger hinweg zu entscheiden. Aber: Wir leben in einer repräsentativen Demokratie. Von einer kleinen Gruppe sollte nicht die Entscheidungskompetenz beansprucht werden, die eigentlich den demokratisch gewählten Gruppen innerhalb des städtischen Gemeinwesens zukommt. Es hat nicht automatisch derjenige Recht, der am lautesten aufbegehrt und dadurch Druck auf die Entscheidungsträger ausübt. Minderheitsinteressen dürfen nicht gegen die Interessen der Mehrheit und der Stadt durchgedrückt werden. Die FDP-Fraktion im Stadtrat trifft die Entscheidungen für die Stadt Trier nach bestem Wissen und Gewissen, auch auf die Gefahr hin, die Interessen einer Minderheit nicht berücksichtigen zu können. Wenn man in einer demokratischen Gemeinschaft lebt, sollte die Akzeptanz des Mehrheitswillens Grundvoraussetzung für das friedliche Miteinander in einer Kommune sein.

Katharina Haßler, FDP-Fraktion

## Bezahlbares Wohnen dringend gebraucht

**SPD FRAKTION**

SPD  
im Trierer Stadtrat

Schon im Februar 2014 beschloss der Stadtrat einstimmig, dass zukünftig im Neumietwohnungsbau 25 Prozent sozialer Wohnungsbau zu verwirklichen sind, um dem hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnen für Trier Rechnung zu tragen. Leider wird diese Quote bisher noch lange nicht erreicht, auch nicht in den Projekten, die seit dem Stadtratsbeschluss umgesetzt wurden.

Und das trotz der sehr attraktiven Förderbedingungen im sozialen Wohnungsbau des Landes Rheinland-Pfalz: Bei Neubauten werden ISB-Darlehen in den ersten zehn Jahren mit null Prozent, vom elften bis 15. Jahr mit 0,5 Prozent und vom 16. bis 20. Jahr mit 1,0 Prozent verzinst. Für bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit wird ein zusätzliches Darlehen pro Wohnung gewährt. Welche Maßnahmen bringen uns nun diesem Ziel des Ausbaus im sozialen Wohnungsbau näher?

Statt nicht erreichte Quoten zu erhöhen, wie im Stadtrat vorgeschlagen, muss vielmehr die Chance der gerade beschlossenen nochmaligen Verbesserung des Förderbedingungen genutzt werden, um gemeinsam mit den Investoren in den konkreten Wohnbauprojekten der nächsten Jahre die 25 Prozent im Neubau sicher zu erreichen.

Wir freuen uns deshalb, dass eine breite Mehrheit im Stadtrat unserem Vorschlag folgen konnte, dass die Verwaltung eine Strategie entwickelt, wie die Quote zukünftig gesichert werden kann. Dabei ist selbstverständlich das Gespräch mit den Investoren aktiv zu suchen. Nur abwarten, dass die Bauträger von selbst das Notwendige tun, um den Haushalten mit geringem Einkommen mehr Wohnraum anbieten zu können, reicht ganz offensichtlich nicht aus. Das ist nun erkannt und wird in Kürze durch die Verwaltung angegangen.

Begoña Herrmann, SPD-Stadtratsfraktion

## Süßer die Kassen nie klingen

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

im Stadtrat

Hallo erstmal. Ich weiß nicht, ob Sie es schon wussten, aber bald ist wieder Weihnachten. Für den einen mag es überraschend kommen, andere bereiten sich schon lange darauf vor. Viele Fragen gehen einem kurz vor Weihnachten durch den Kopf. Fragen über Nächstenliebe, über Teilen und den Weltfrieden. Aber es gibt noch viel profanere Fragen, die wohl die meisten bewegen. Die Frage nach dem richtigen Geschenk.

Dabei ist nicht nur wichtig was ich schenke, sondern auch, wo ich es kaufe. Trier hat (noch) ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Einkaufsstädten. Trier hat eine Vielfalt von inhabergeführten Fachgeschäften und bietet auch eine große Menge an regionalen Produkten. Der Kampf gegen den Onlinehandel und die großen Filialisten wird aber

zusehends schwerer. Dabei sind gerade diese Geschäfte das Aushängeschild des Trierer Einzelhandels. Gute Beratung und Gewerbesteuer-einnahmen für die Stadt Trier, was kann man sich zu

Weihnachten mehr wünschen? Dieses Pfund müssen wir bewahren und weiter stärken. Die lokale Politik setzt dafür den Rahmen, über das Überleben der Geschäfte entscheidet jedoch die Kunden.

Unter dem Baum ist aber Platz für mehr. In der letzten Ratssitzung hat OB Leibe ausführlich die Bemühungen der Verwaltung für Fairen Handel beschrieben. Auch für das Weihnachtsfest eignen sich fair gehandelte Produkte ausgezeichnet. Das alleine wird den Weltfrieden nicht bringen, aber einen kleinen Beitrag leisten wir damit schon.

Katja Siebert-Schmitt, Grünen-Fraktion



Katja Siebert-Schmitt

## HIV-Infektionsrate bleibt gleich

**DIE LINKE.**

Anlässlich des Welt-Aids-Tags, der jährlich am 1. Dezember stattfindet, können keine guten Nachrichten bekanntgegeben werden. Die Infektionsrate bleibt laut neuesten Meldungen des Robert-Koch-Instituts in der Region Trier gleichbleibend hoch. Seit Beginn der Epidemie haben sich etwa 400 Menschen in der Region mit HIV infiziert. Die Aids-Hilfe Trier steht zurzeit mit 70 bis 80 Betroffenen in Kontakt.

Diese Meldung zeigt, dass eine vollständige Aufklärungs- und Präventionsarbeit noch längst nicht gelungen ist und wir uns weiterhin mit den Problemen auseinandersetzen müssen, die diese Krankheit mit sich bringt. Die medizinische Behandlung befindet sich mittlerweile auf einem so guten Stand, dass Betroffene ein gutes Leben führen können. Nichtsdestotrotz muss angesichts der weiterhin hohen Infekti-

onsrate die Präventionsarbeit lokaler Aids-Hilfen unterstützt und deren Fortbestand dauerhaft gesichert werden.

Ebenfalls problematisch ist die soziale Ausgrenzung, die mit dieser Erkrankung häufig einhergeht. Es existieren immer noch Fälle, in denen HIV-Positive von Diskriminierung berichten, sei es im Beruf, bei Arztbesuchen oder im näheren Umfeld. Ein weiterer Grund auf Beratungs- und Aufklärungsarbeit der Aids-Hilfen zu setzen. Um sich über die Arbeit in Trier und über den lokalen Sachstand genauer zu informieren, bieten sich gleich mehrere Möglichkeiten: Am 1. Dezember bietet die Aids-Hilfe in der Brotstraße vor der Commerzbank einen Infostand an. Am 4. Dezember findet um 19.30 Uhr im Theater Trier die Aids-Gala anlässlich des 30-jährigen Bestehens statt. Ansonsten findet an jedem ersten Sonntag im Monat in gemütlicher Atmosphäre ein öffentliches Frühstück in den Büroräumen der Aids-Hilfe statt, das zu weiteren Gesprächen einlädt.

Linksfraktion

## AfD bleibt dran: „Haus der Senioren“ für Trier

**Alternative für Deutschland**

Wie an dieser Stelle berichtet, hat die AfD-Fraktion in der letzten Stadtratsitzung beantragt, das ehemalige Haus Franziskus vollständig dem Seniorenbüro und dem Seniorenbeirat als „Haus der Senioren“ zur Verfügung zu stellen. Genau 40 Minuten vor Beginn dieser Sitzung (!) verschickte das städtische Presseamt eine Mitteilung, in der Sozialdezernentin Angelika Birk verlautbarte ließ, dass lediglich Hinterhaus und Souterrain des Gebäudes angemietet werden sollen. Eine darüber hinaus gehende Nutzung durch die Stadt sei weder finanzierbar noch vom neuen Eigentümer der Immobilie erwünscht.

Leider treffen beide Aussagen der Dezernentin nicht zu. Nach den uns vorliegenden Informationen wäre die Reh-Stiftung als Hauseigentümerin gerne bereit, das gesamte Gebäude für eine städtische Nutzung als „Haus der Se-

nieren“ zu einer entgegenkommenden Miete zu überlassen. Entgegen Birks Feststellung würde die Stiftung also auch das Vorderhaus an die Stadt vermieten.

Hinsichtlich der Kosten können wir der Darstellung der Dezernentin ebenfalls nicht folgen. Die durch eine Anmietung des ganzen Hauses entstehenden Mehraufwendungen würden sich in einem absolut vertretbaren Rahmen bewegen. Bezogen auf den Sozialhaushalt der Stadt lägen sie bei etwa 0,3 Prozent, in Relation zum Gesamthaushalt sogar bei weniger als 0,1 Prozent aller Leistungen. In Anbetracht weitaus höherer Ausgaben für andere gesellschaftliche Aufgaben und Zielgruppen wäre das Scheitern dieses wichtigen Projektes daher ein kommunalpolitisches Armutszeugnis.

Wir bleiben an der Sache dran und kämpfen weiter für ein „Haus der Senioren“ für Trier. In der Sitzung des Dezernatsausschusses II am Donnerstag wird die AfD-Fraktion ihren Antrag erneut einbringen. Die älteren Mitbürger unserer Stadt haben mehr verdient als nur die zweitbeste Lösung!

AFD-Fraktion



**RaZ-Vermerk**

**Väterchen hat Rüben gesät**

Er will eine Rübe herausziehen; packt sie beim Schopf und zieht und zieht und kann sie nicht herausziehen. Väterchen ruft Mütterchen. Mütterchen zieht Väterchen, Väterchen zieht die Rübe, sie ziehen und ziehen und können sie nicht herausziehen. Nachdem schließlich alle, sogar die Tiere, gerufen wurden, kommt die Rübe endlich raus. So ein Zugversuch an einem Baum (siehe Seite 1) erinnert ein wenig an das russische Märchen vom Rübenziehen. Ein paar Leute sind schon erforderlich, um an der alten Ulme zu ziehen, die seit etwa 100 Jahren in Zurlauben steht und etlichen Hochwassern und Stürmen getrotzt hat. Jetzt sieht es so aus, als ob der schwere Lkw und der daran befestigte Seilzug nur dazu da sind, um den prächtigen Baum aus dem Erdreich zu ziehen.

Weit gefehlt, denn hier wird mit äußerster Vorsicht gezogen und alle Beteiligten sind darauf bedacht, dem 15 Meter hohen Naturdenkmal nicht zu schaden. Hochsensible Sensoren messen, ob der Baum sich gemückt hat. Langsam wird die Zugkraft erhöht, bis Verhältnisse wie bei Windstärke sechs herrschen. Das steckt so ein Baum locker weg, wenn er gesund ist. Allerdings zeigt der Brandkrustenzpilz im Wurzelbereich außen an, dass bei der alten Ulme im Stammesinnern etwas nicht stimmt. Dem Stamm die Last zu nehmen, war eine erste Maßnahme. Man könnte ihn auch stützen. Aber so weit ist es noch nicht. Der Baum ist in besten Händen und er ist einer der 47.000 Bäume, die im städtischen Besitz erfasst sind.

jac

# Sprache als Schlüssel zur Welt

Erfolgreiches Bundesprogramm: Zehn Trierer Kitas bewerben sich um Teilnahme an Fortsetzung ab 2016

Das Bundesprogramm „Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ ist in Trier ein voller Erfolg. Jetzt versuchen die beteiligten Kitas durch Bewerbungen bei dem dreijährigen Nachfolgeprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesfamilienministeriums, ab 2016 die Fortschritte der Sprachbildung langfristig zu sichern.

Der Ansatz zeichnet sich dadurch aus, dass alle Kinder von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren können und in ihrem Alltag „abgeholt“ werden. Zudem werden Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund früh gefördert. Viele haben in der Kita den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache.

Morgens früh um halb acht herrscht Hochbetrieb auf dem Flur einer Kita. Die Jungen und Mädchen strömen hinein und hängen die Jacke an den Haken. Eine Erzieherin begrüßt sie mit ihren Eltern. Es entwickelt sich eine kurze Unterhaltung. Was aussieht wie eine ganze normale Alltagsszene, kann auch ein integraler Bestandteil der sprachpädagogischen Arbeit der Kita sein. Erzieher in den beteiligten Trierer Kitas St. Martin, Wichernhaus, St. Valerius, Gratian- und Clara-Viebig-Straße, Haus für Kinder sowie in den städtischen Kitas Trimmelter Hof und Feyen haben sich umfassend weitergebildet und nutzen solche Situationen, um in die alltägliche Sprachbildung einzusteigen.

**Mehr Chancengleichheit**

Für das vor viereinhalb Jahren gestartete Programm wurden vor allem Kitas ausgesucht, die von überdurchschnittlich vielen Kindern mit Migrationshintergrund besucht werden. Die Initiative soll ausdrücklich dazu dienen, die Chancengleichheit zu verbessern. Die Trierer Netzwerkkoord-



**Märchenstunde.** In der Kita St. Valerius liest Erzieherin Andrea Kläs-Philipp das Aschenputtel-Märchen auf Deutsch vor. Dabei wechselt sie sich mit einem Vater ab, der die bekannte Geschichte auf Rumänisch präsentiert. Die Kinder werden so spielerisch mit einer neuen Sprache vertraut gemacht.

Foto: Presseamt

natorin Dr. Andrea Mohr weist aber darauf hin, dass das Programm nicht nur für diese Zielgruppen angelegt ist. Alle Kinder profitierten zum Beispiel davon, bei einer bilingualen Märchenlesung eine fremde Sprache kennenzulernen.

Das Bundesprogramm ist nach den Erfahrungen der Trierer verschiedenen Kitas auch deswegen besonders wertvoll, weil immer mehr Kleinkinder davon profitieren. Denn alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist besonders dann effektiv, wenn sie früh beginnt. Nach Einschätzung der beteiligten Erzieher besteht auf jeden Fall ein Bedarf für die Angebote des jetzigen Programms „Offensive frühe Chancen“. In manchen Familien gebe es zu wenig Kommunikation zwi-

schen Eltern und Kindern und kaum Anreize für die Sprachentwicklung.

Um die durch das jetzige Programm erreichten Erfolge dauerhaft zu sichern, werden bis Mitte Dezember die Anträge für das neue Bundesprogramm mit Unterstützung des städtischen Jugendamts fertiggestellt und abgeschickt. Insgesamt zehn Trierer Kitas gehen ins Rennen und bilden zusammen mit zwei Kitas aus umliegenden Landkreisen einen Verbund. Der Stadtrat befasst sich am 15. Dezember mit dem Fortsetzungsantrag für die beteiligten städtischen Kitas.

Der Bund gibt im Rahmen des Programms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ab 2016 jährlich 100 Millionen Euro für dieses Projekt aus. In jeder geförderten

Kita steht für vier Jahre jeweils eine halbe Stelle für eine Fachkraft für sprachliche Bildung zur Verfügung. Pro Kita gibt es einen Zuschuss von 25.000 Euro pro Jahr zu den Personal- und Sachkosten.

Als Weiterentwicklung sieht das Projekt „Sprach-Kitas“ die Einbeziehung der Fachberatung vor. Die Wirkung der zusätzlichen Fachkraft in den Kindertageseinrichtungen soll zusätzlich durch eine kontinuierliche, prozessbegleitende Fachberatung gestärkt werden. Dafür stellt der Bund jährlich 35.000 Euro pro Beratungsstelle zur Verfügung. In der Sprachbildung kommen außerdem die vertiefenden Schwerpunkte inklusive Bildung und Zusammenarbeit mit den Familien hinzu.

## Nachgelegt im Kampf gegen Lärm

Stadtrat beschließt zweite Stufe des Aktionsplans einstimmig

Rund 1900 Menschen sind in Trier durch Straßenverkehrslärm übermäßig stark belastet. Messungen haben in entsprechenden Straßenabschnitten tagsüber 70 und nachts 60 Dezibel an den Außenfassaden der Wohngebäude nachgewiesen. Nach herrschender Meinung können Lärmpegel in dieser Größenordnung die Gesundheit gefährden.

Der Stadtrat hat die zweite Stufe des Lärmaktionsplanes, der diese Abschnitte als Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf definiert, in seiner vergangenen Sitzung einstimmig verabschiedet. Die größte Problemdichte besteht danach im Be-

reich Saarstraße/Matthiasstraße, Paulinstraße, Pacelliufer, im Bereich Hindenburg-/Stresemann-/Metzelstraße/Zuckerberg und einem Abschnitt der Luxemburger Straße (Nr. 51 bis Römerbrücke). Die ebenfalls stark betroffenen Abschnitte der Avelsbacher Straße und der Eurerer Straße weisen bereits einen passiven Lärmschutz auf.

**Maßnahmenpaket**

Der Lärmaktionsplan, der langfristig angelegt und spätestens alle fünf Jahre aktualisiert wird, macht Vorschläge zur Entlastung dieser Bereiche. Von ihm geht keine unmittelbare

rechtliche Wirkung für oder gegen die Bürgerinnen und Bürger aus. In der zweiten Stufe des Plans wird folgendes Maßnahmenpaket festgelegt:

- Austausch des Fahrbahnbelags im Bereich der Luxemburger Straße zwischen Römerbrücke und Konrad-Adenauer-Brücke (Halbierung der Lärmbelastung).

- Einrichtung von Schallschutzwänden an der Autobahn 602 in Höhe der Ortslage Pfalzel, außerdem an den Zurmaier- und der Wilhelm-Leuschner-Straße sowie „Auf der Steinrausch“.

- Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in den Bereichen Saar- und Matthiasstraße, Paulinstraße und Metzelstraße Zuckerberg/An der Synagoge auf ganztags Tempo 30 sowie eine Überprüfung, ob in der Bonner Straße nach der Sanierung des Fahrbahnbelags Tempo 30 nachts beibehalten werden kann.

Darüber hinaus soll ein Schallschutzfensterprogramm in den Bereichen umgesetzt werden, in denen die Lärmpegel gesundheitsgefährdende Werte aufweisen. Entsprechende Programme sind bereits im Zuge der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Tarforster Höhe – Erweiterung“ und „Petrisberg“ im Aveler Tal, in Alt-Kürenz und Olewig realisiert worden. Um die Ausführungsdetails wird sich gemäß Stadtratsbeschluss der Dezernatsausschuss kümmern.

## Erstellung des Mietspiegels geht in nächste Phase

Bis Mitte Januar befragen Interviewer Mieter


Zur Erstellung des neuen Trierer Mietspiegels, der im Sommer 2016 erscheinen soll, werden ausgewählte Mieter derzeit von autorisierten Interviewern besucht, die gemeinsam mit den Mietern den Fragebogen durchgehen. Die Interviewer weisen sich durch einen speziellen Lichtbildausweis aus und stimmen mit den Bürgern im Vorfeld einen Termin ab. Die Befragungen laufen bis Mitte Januar. Ebenso startete in der letzten Woche die Befragung der Vermieter, jedoch schriftlich und ohne Interviewer.

**Mehr Transparenz**

Der Mietspiegel ist eine Übersicht über die ortsübliche Vergleichsmiete. Er dient Mietern und Vermietern gleichermaßen als Orientierungshilfe und erhöht die Transparenz des Immobilien-

marktes. Der Stadtrat hatte im Februar beschlossen, für Trier einen qualifizierten Mietspiegel erstellen zu lassen, bei dem erstmals energetische Merkmale der jeweiligen Gebäude berücksichtigt sind. In den letzten Jahren waren in vielen Fällen die Nebenkosten nicht zuletzt wegen höherer Energiepreise erheblich angestiegen.

Die Datenerhebung wird vom Rathaus, vom Mieterverein und vom Haus- und Grundbesitzerverband unterstützt und unterliegt der Kontrolle des Datenschutzbeauftragten. Mit der Befragung und Mietspiegelerstellung wurde das Institut F+B Forschung und Beratung aus Hamburg beauftragt.

 Ansprechpartnerin für Rückfragen: Jutta Arenz vom Amt für Soziales und Wohnen (0651/718-1534).

**Info-Tag zum Pflegestudium**

An der Uni Trier startete im Herbst 2014 der duale Studiengang Klinische Pflege. Der frühere OB Klaus Jensen hatte sich für das Projekt eingesetzt, um die Gesundheitswirtschaft zu stärken. Eine Veranstaltung für weitere Interessenten beginnt am 3. Dezember, 16 Uhr, im Berufsinformationszentrum, Dasbachstraße.

**Bilanz der Rallye-WM 2015**

Der Dezernatsausschuss III befasst sich am Dienstag, 8. Dezember, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus am Augustinerhof, unter anderem mit einer Bilanz des Rallye-WM-Laufs im Sommer 2015 in Trier. Beigeordneter Thomas Egger eröffnet die Sitzung mit aktuellen Informationen aus seinem Dezernat.



**Lautes Pflaster.** Der Straßenbelag in der Luxemburger Straße soll ausgetauscht und die Lärmbelastung dadurch deutlich verringert werden. Foto: PA



## Trier-Tagebuch

## Vor 55 Jahren (1960)

**1. Dezember:** Nach dreimonatiger Bauzeit wird die Moseluferstraße (Pacelli- und St. Barbara-Ufer) dem Verkehr übergeben.

## Vor 40 Jahren (1975)

**1. Dezember:** Inbetriebnahme der gemeinsamen Rettungsleitstelle für Stadt und Kreis Trier-Saarburg.

## Vor 35 Jahren (1980)

**4. Dezember:** Stadtrat verabschiedet Etat für 1981 mit Investitionen von gut 50 Millionen Mark.  
**Anfang Dezember:** Neues Bundesbahn-Dienstgebäude Hauptbahnhof fertiggestellt.

## Vor 30 Jahren (1985)

**1. Dezember:** Verlängerung des Stadtbusverkehrs bis Waldrach.  
**7. Dezember:** Schwieriger Etat-Ausgleich für 1986 mit 378,5 Millionen Mark.

## Vor 25 Jahren (1990)

**Im Dezember:** Haus Fleischstraße 77/78 als Restaurant „La Strada“ und Haus Judengasse 2 als „Café Collage“ restauriert.

## Vor 20 Jahren (1995)

**Im Dezember:** Etwa 20 Prozent der Bestände in der Stadtbibliothek und dem Stadtarchiv von einem Schimmelpilz befallen. Erhöhung der Lufttrockenheit in den Magazinen soll Abhilfe schaffen.  
**Im Dezember:** Zollfahndung in Trier soll mit erweiterten Aufgaben bestehen bleiben.  
**6. Dezember:** Nach Umbau präsentiert sich das Hauptpostamt als „offene Thekenlandschaft“.  
**7. Dezember:** Erster Schnee verursacht Verkehrschaos.

## Vor 15 Jahren (2000)

**1. Dezember:** Von Winter keine Spur: Kirschblüte im Trierer Land.  
**Anfang Dezember:** Nach Ratsbeschluss kauft die Stadt Casino am Kornmarkt.  
**Im Dezember:** Bilanz der Antikenfestspiele: 160.000 Mark im Minus.  
**7. Dezember:** Gerangel um den „Weißen Riesen“ auf dem Kornmarkt. Wird der Georgsbrunnen in die Mitte des Platzes „verschoben“?

## Vor 10 Jahren (2005)

**Anfang Dezember:** Das etwa 100 Jahre alte Herz-Jesu-Krankenhaus soll 2007 abgerissen werden. Verbliebene Klinikabteilungen sollen ins Mutterhaus umziehen. Krankenhausgebäude soll Wohnbebauung weichen.

aus: Stadttrierische Chronik

## Bauarbeiten in Heiligkreuz

Die Stadtwerke erneuern ab dieser Woche die Versorgungsleitungen in der Rotbachstraße im Stadtteil Heiligkreuz. Die Baustelle befindet sich zwischen den Einmündungen Arnulfstraße und Straßburger Allee und wird in mehrere Abschnitte unterteilt, sodass der Verkehr ohne Ampelregelung vorbeigeleitet werden kann. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende März 2016. Je nach Bauabschnitt können zeitweise Parkplätze wegfallen.

## Kreatives im alten Schlachthof

Rheinland-pfälzische Kulturministerin Vera Reiß informiert sich über die Europäische Kunstakademie

Um europäische Künstlerinnen und Künstler zusammenzubringen und eine Kommunikationsstätte für junge Kreative aus aller Welt zu schaffen, wurde vor 38 Jahren die Europäische Kunstakademie (EKA) in Trier gegründet. Die rheinland-pfälzische Kulturministerin Vera Reiß besuchte die Einrichtung in der Aachener Straße nun erstmals und hatte eine gute Nachricht im Gepäck.

So ist im Haushaltsentwurf des Landes vorgesehen, die finanzielle Unterstützung der Eka im nächsten Jahr auf 80.000 Euro zu erhöhen. „Wir wissen, dass es hier gut investiert ist“, sagte Ministerin Reiß. Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte, die Unterstützung zeige, dass das Land zur Eka in Trier stehe. „Es hilft uns und ist ein wichtiges Signal für die Leiterin Dr. Gabriele Lohberg und ihre Mitarbeiter“, sagte der OB. Geld wird in der EKA dringend gebraucht, wie Leibe erläuterte: „Der Unterhalt des Gebäudes macht uns gerade große Sorgen, notwendig wäre eine energetische Sanierung.“

## 190 Kurse im nächsten Jahr

Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg zeigte der Kulturministerin, OB Leibe und Kulturdezernent Thomas Egger bei einem Rundgang das kreative Treiben in dem ehemaligen Schlachthof. Neben einem Blick auf verschiedene Kunstwerke kamen sie auch ins Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Arbeit erläuterten.



**Kunst hautnah.** Kulturministerin Vera Reiß (vorne r.) spricht mit Künstlerin Sonja Lefèvre-Burgdorf (vorne l.) über ihr Wirken in der Europäischen Kunstakademie. Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg (2. v. r.) führt die Gruppe um Reiß, OB Wolfram Leibe (3. v. l.) und Kulturdezernent Thomas Egger (3. v. r.) durch das Gebäude. Foto: PA

Etwa Isabelle Pirson aus Luxemburg, die schon mehrere Workshops in der Kunstakademie besucht hat. „Jetzt bin ich aber das erstmal länger da und kann richtig eintauchen“, erzählte sie den Gästen.

„Wir bieten im nächsten Jahr 190 Kurse an, so viele wie noch nie“, erläuterte Lohberg. Das Angebot richtet sich an ambitionierte Hobbykünstler,

Grafik-Designer, Maler, freie Künstler, Studienbewerber sowie Quereinsteiger. Auf dem Programm stehen Kurse in Malerei, Zeichnen, Aquarell, Radierung, Siebdruck, Holzschnitt, Steinbildhauerei, Holzskulptur, Ton-Gips, Bildhauerei, aber auch digitale und analoge Fotografie sowie Mappenvorbereitung für Studienbewerber sind im Angebot. „Viele schätzen die

Gemeinschaft in der Akademie und für manche ist sie schon eine Art Heimat geworden“, berichtete Dozentin Ruth Clemens. Kulturdezernent Thomas Egger wies bei dem Rundgang auf die geringe Ausstellungsfläche in Trier hin, was dazu führe, dass einige Trierer Künstler etwa in Köln besser vertreten seien als in ihrer Heimatstadt.

## Das schönste Mädchen von Trier

Trierer Verlag veröffentlicht Jenny Marx-Biografie von Marlene Ambrosi

Alles wartet auf das große Karl Marx-Jubiläum 2018, wenn der 200. Geburtstag des in Trier geborenen weltberühmten Sozialrevolutionärs ansteht. Da überrascht der Trierer Verlag Michael Weyand jetzt mit einer Jenny Marx-Biografie. Das knapp 500 Seiten umfassende Buch wurde zwischenzeitlich sogar von einer großen deutschen Tageszeitung mit einer Buchbesprechung positiv gewürdigt. Autorin Marlene Ambrosi legt mit ihrer Biografie über die Ehefrau von Karl Marx ihr Erstlingswerk vor, an dem sie zehn Jahre gearbeitet hat.

## Heirat in Bad Kreuznach

Jenny von Westphalen, 1814 in Salzwedel geboren, lernte den vier Jahre jüngeren Karl nach dem frühen Umzug ihrer Familie in die Trierer Neustraße kennen. Beide Familien waren miteinander befreundet. Die attraktive Jenny brachte sich über ihr renommiertes Elternhaus gerne in das gesellschaftliche Leben der Stadt ein. Von dem Nimbus, das „schönste Mädchen von Trier“ zu sein, schwärmte

danke der großen Liebe zu ihrem Mann, der ihr, trotz seiner Liebesschwüre, keineswegs immer die Treue hielt.

Nach Jahrzehnten der finanziellen Misere, die später auch der Verschwendung geschuldet war, schwerer Krankheiten und der Aufopferung für ihre Familie, starb Jenny entkräftet im Dezember 1881 in London. Der von Krankheiten ermatete und über den Verlust seiner Frau und Lebenspartnerin tief erschütterte Karl sah sich außerstande, Jennys Beerdigung beizuwohnen. Auf dem Highgate-Friedhof sagte Friedrich Engels bei der Beisetzung: „Jenny Marx hat die Schicksale, die Kämpfe ihres Mannes nicht bloß geteilt, sie hat daran mit dem höchsten Verständnis und mit der glühendsten Leidenschaft größten Anteil genommen.“

## Materielle Not und Sorgen

Akribisch zeichnet Marlene Ambrosi, die von 1993 bis 2010 in Trier lebte und zuvor Germanistik und Geschichtswissenschaften studierte, die turbulenten Lebensabschnitte Jenny von Westphalens nach. Es entsteht dabei ein anschauliches Bild der damaligen Lebensverhältnisse. Eine historisch inhaltliche Auseinandersetzung der marxistischen Gesellschaftsanalyse wird aus gutem Grund weitgehend ausgeklammert. Über weite Passagen Jennys Alltag wurde von heute geradezu unvorstellbaren Widrigkeiten überschattet. Jahrzehntlang war ihr Leben im Exil von materieller Not und vielen Sorgen geprägt. Fortwährend musste der betuchte Familienfreund Friedrich Engels die Marxens aus schier ausweglosen finanziellen Bedrängnissen retten. Schlimme Schicksalsschläge wie den Tod von vier ihrer sieben Kinder überwand Jenny nur

dank der großen Liebe zu ihrem Mann, der ihr, trotz seiner Liebesschwüre, keineswegs immer die Treue hielt.

Nach Jahrzehnten der finanziellen Misere, die später auch der Verschwendung geschuldet war, schwerer Krankheiten und der Aufopferung für ihre Familie, starb Jenny entkräftet im Dezember 1881 in London. Der von Krankheiten ermatete und über den Verlust seiner Frau und Lebenspartnerin tief erschütterte Karl sah sich außerstande, Jennys Beerdigung beizuwohnen. Auf dem Highgate-Friedhof sagte Friedrich Engels bei der Beisetzung: „Jenny Marx hat die Schicksale, die Kämpfe ihres Mannes nicht bloß geteilt, sie hat daran mit dem höchsten Verständnis und mit der glühendsten Leidenschaft größten Anteil genommen.“

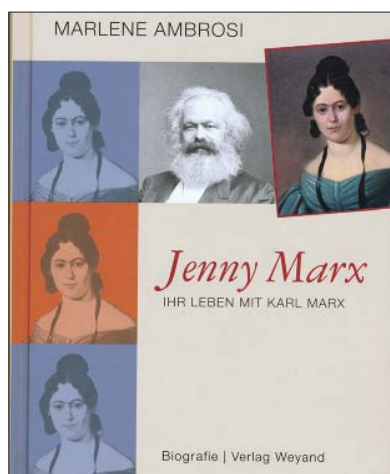
Akribisch zeichnet Marlene Ambrosi, die von 1993 bis 2010 in Trier lebte und zuvor Germanistik und Geschichtswissenschaften studierte, die turbulenten Lebensabschnitte Jenny von Westphalens nach. Es entsteht dabei ein anschauliches Bild der damaligen Lebensverhältnisse. Eine historisch inhaltliche Auseinandersetzung der marxistischen Gesellschaftsanalyse wird aus gutem Grund weitgehend ausgeklammert. Über weite Passagen



Jenny von Westphalen. Abbildung: Marlene Ambrosi

zitiert Ambrosi ausführlich die umfangreich zur Verfügung stehenden Korrespondenzen. Da die Autorin bei der Charakterisierung von Jenny Marx eher zurückhaltend bleibt, eröffnet das dem Leser die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von dieser bemerkenswerten Frau zu machen.

Hans-Günther Lanfer



**J** Marlene Ambrosi, Jenny Marx – Ihr Leben mit Karl Marx – 480 Seiten, 35 Abbildungen, ISBN 978-3-942429-09-2, 19,95 Euro, Verlag Michael Weyand, Trier.




## Neuer FNP-Entwurf in Ortsbeiräten

In den nächsten Tagen befassen sich mehrere Ortsbeiräte mit dem geänderten Entwurf des Flächennutzungsplans Trier 2030 und dem förmlichen Beschluss zur Offenlage:

- **Dienstag, 1. Dezember:** Mariahof, 19 Uhr, Pfarrheim Trier-Süd, 19 Uhr, Nelson Mandela Realschule plus Trier-Nord, 20 Uhr, Bürgerhaus-Café
- **Mittwoch, 2. Dezember:** Euren, 20 Uhr, Lehrerzimmer der Grundschule.
- **Donnerstag, 3. Dezember:** Trier-Mitte/Gartenfeld, 19 Uhr, SPD-Fraktionsraum im Rathaus, Trier-West/Pallien, 19.30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Zewen, 19.30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule.
- **Freitag, 4. Dezember:** Filsch, 19 Uhr, Kulturscheune.

## „Miezen“-Karten zu gewinnen

 Die Handballerinnen der DJK/MJC Trier treffen am Sonntag, 20. Dezember, 16 Uhr in der Arena, auf das Team aus Bensheim-Auerbach. Die Stadtwerke verlieren fünf Mal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an [marketing@swt.de](mailto:marketing@swt.de) mit der Angabe von Name, Adresse und Vertragskontonummer sowie dem Betreff „SWT-Heimspielkarten“. Teilnehmen können alle SWT-Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am Sonntag, 6. Dezember. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.

**30 Jahre Aids-Hilfe in Trier: Zum Jubiläum der Beratungsstelle lädt das Theater Trier am 4. Dezember zur Galapremiere der Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“. 70 Prozent der Einnahmen fließen direkt an die Aids-Hilfe.**

Die Medizin hat bei der Behandlung von Aids in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht: Wird die Infektion mit dem HI-Virus rechtzeitig erkannt, kann den Betroffenen dank der antiretroviralen Therapie oft ein weitgehend normales Leben ermöglicht werden. Auch das Risiko der Virusübertragung wird verringert. Dennoch ist es für eine Entwarnung noch viel zu früh: So bleibt die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland seit Jahren mit circa 3200, davon 100 in Rheinland-Pfalz, auf einem hohen Niveau.

Grund genug für Bernd Geller, Sprecher der Aids-Hilfe Trier, die Aufklärungsarbeit unvermindert fortzusetzen: „Unsere Hauptbotschaft ist natürlich weiterhin, sich mit Kondomen vor einer Ansteckung zu schützen. Außerdem empfehlen wir dringend, sich im Zweifelsfall testen zu lassen.“ Denn je früher die HIV-Infek-

### Im Detail

Die Aids-Hilfe Trier wurde 1985 als gemeinnütziger Verein gegründet und sieht neben Information, Beratung und Vorbeugung auch die Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids als ihre Aufgabe. Die Beratungsstelle in der Saarstraße 55 ist unter der Telefonnummer 0651/19411 (anonyme Beratung) oder online unter [www.aidshilfe-rlp.de/trier](http://www.aidshilfe-rlp.de/trier) erreichbar.

# Benefiz mit Aberwitz

Galapremiere der Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ zugunsten der Aids-Hilfe Trier



**Glamourös.** Die Szene einer Aufführung am Theater an der Rott zeigt die Großherzogin (Rose Divine alias Karl Sibelius) und Prinz Paul (Fritz Spengler, r.) in Aktion. Beide Künstler nehmen ihre Rollen in Trier wieder auf. Foto: Theater

tion festgestellt wird, desto besser greifen die neuen Behandlungsmethoden. 2014 wurden in Deutschland 1100 Infektionen erst nach Ausbruch der Krankheit diagnostiziert. Gerade weil das Thema Aids nicht mehr oft in den Schlagzeilen landet, sei die Beratung umso wichtiger, so Geller. In der Bevölkerung gebe es vielfach veraltete Vorstellungen über die Krankheit und auch wieder Vorurteile gegenüber den Betroffenen.

Mit dem Theater Trier und OB Wolfram Leibe als Schirmherr hat die Aids-Hilfe pünktlich zu ihrem Jubiläum starke Partner gefunden. „Wir hängen uns bei dieser Gala voll rein“, verspricht Intendant Karl M. Sibelius. „Mit dieser Benefiz-Aktion nimmt das

Theater seine soziale Verantwortung wahr. Aids ist ein Thema, das uns alle betrifft, nicht nur Schwule.“

### Viel Esprit und Tempo

Die „Großherzogin von Gerolstein“, eine der erfolgreichsten Operetten von Jacques Offenbach nach einem Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy, kommt in Trier als Wiederaufnahme einer Produktion des Theaters an der Rott auf die Bühne. Mit den bewährten Zutaten – frivoler Esprit, melodischer Einfallsreichtum, zündende Rhythmik und aberwitziges Tempo – schuf Offenbach eine gelungene Satire auf Militarismus, Günstlingswirtschaft und Provinzialismus. Charme und Witz von Musik und Text

sind über die Jahrhunderte frisch geblieben. Regisseur Manuel Schmitt fügt dem bunten Reigen noch eine Pointe hinzu, indem er die Titelfigur als Transvestit angelegt hat. Die Besucher der Gala erwartet zudem eine Aftershow-Party im Foyer.

„Die Großherzogin von Gerolstein“, Operette von Jacques Offenbach, Inszenierung: Manuel Schmitt, Musikalische Leitung: Wouter Padberg. Benefiz-Galavorstellung am Freitag, 4. Dezember, 19.30 Uhr, Theater, Großes Haus. Weitere Aufführungen: Samstag, 5., Dienstag, 8., und Mittwoch, 9. Dezember, jeweils 19.30 Uhr. Karten an der Theaterkasse und unter [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de).

## Qualität vorantreiben

VHS erhält Zertifikat für Weiterbildungsangebote

Die Volkshochschule hat zum dritten Mal das Testat „Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung“ erhalten und ist damit für die nächsten vier Jahre zertifiziert. Vorausgegangen war ein längerer Qualitätsentwicklungsprozess, der im September mit einer Prüfung und einem Workshop beendet wurde. In diesem Prozess hat die VHS gemeinsam mit den anderen Abteilungen des Bildungs- und Medienzentrums in zehn Bereichen intensiv gearbeitet: Neben der Leitbildbearbeitung wurden Verfahren, Prozessbeschreibungen und Dokumente zu verschiedenen Bereichen erstellt, etwa zur Führung und Kundenkommunikation. Schließlich hat sich die VHS Entwicklungsziele für die kommenden vier Jahre gegeben, um so die Entwicklung für noch mehr Qualität voranzutreiben.

VHS-Leiter Rudolf Fries ist stolz auf die Zertifizierung: „Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich unter Anleitung der Qualitätsbeauftragten Hermine Henner neben ihrem ohnehin umfangreichen Tagesgeschäft über Monate mit großem Engagement am Prozess beteiligt und ihre eigene Arbeit nicht selten auch sehr selbstkritisch bewertet. Das hat mir großen Respekt abgenötigt.“

Der Wert des Testats liegt laut Fries nicht nur im Prozess selbst, sondern bildet auch eine wichtige Voraussetzung zur Anerkennung der VHS als Träger von Integrationsmaßnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Nur Volkshochschulen, die entsprechend zertifiziert sind, können solche – aktuell dringend benötigte – Kurse umsetzen.

## Modellprojekt zu Kita-Sportförderung

Die Stärkung von Bewegung, Spiel, Sport, gesunder Ernährung und Entspannung in Kindertagesstätten der Region steht im Mittelpunkt eines neuen Modellprojekts. Neben Fort- und Weiterbildungen für die Erzieher bietet die Europäische Sportakademie konkrete Programme für die Kinder an. Die Einrichtungen aus der Region konnten bereits ihren Bedarf anmelden.

Zum Auftakt des Modellprojekts „Kita!Plus – aktiv und gesund in der Region Trier“ findet am Mittwoch, 9. Dezember, 18.30 Uhr, eine Fachkonferenz in der Europäischen Sportakademie (Herzogenbuscher Straße) statt, zu der weitere Interessenten eingeladen sind. Gemeinsam mit Experten aus der Praxis sowie Wissenschaftlern werden aktuelle Fragen rund um Bewegung, Ernährung und Entspannung diskutiert. Die Stadt beteiligt sich an dem Modellprojekt und begleitet die Veranstaltung. Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßt die Gäste der Tagung und spricht ein Schlusswort nach der Podiumsdiskussion

### Aktueller Stand beim Kulturleitbild

In seiner letzten Sitzung in diesem Jahr befasst sich der Kulturausschuss am Mittwoch, 2. Dezember, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, mit dem aktuellen Sachstand und dem weiteren Vorgehen beim Trierer Kulturleitbild. Es wurde im Sommer 2014 verabschiedet und beschreibt Grundsätze und Ziele kommunaler Kulturpolitik.

## Einer der größten Arbeitgeber in der Region

OB besucht Wehrtechnische Dienststelle

Als einen „Hoch-Technologiepark, der qualifizierte Arbeitsplätze im hohen Umfang bereitstellt und zukunftsorientiert Investitionen und damit eine Expansion am Standort Trier plant“, hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei einem Besuch die Wehrtechnische Dienststelle in Trier (WTD 41) bezeichnet. Es gebe eine Vielzahl von projektbegleiteten Gemeinsamkeiten mit der Stadt, sagte Leibe und nannte dabei die Elektromobilität sowie die regenerative Energiegewinnung und -speicherung.

Der Direktor der WTD 41, Wolfgang Wolf, erläuterte Leibe und seinen Begleitern, Ortsvorsteher Bernd Michels (Kürenz) und Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amts für Stadtentwicklung und Statistik, die Organisation der Dienststelle. Er informierte über die Personalstruktur, die anstehenden Infrastrukturmaßnahmen und insbesondere über die Schwerpunkte der Dienststelle im Bereich Forschung und Technologie.

### „Tag der Bundeswehr“ im Juni

Wolf ließ nicht unerwähnt, dass die WTD 41 am 11. Juni kommenden Jahres den „Tag der Bundeswehr“ ausrichten werde. Die Veranstaltung geht weit über einen normalen Tag der offenen Tür hinaus. OB Leibe, zugleich Wirtschaftsdezernent der Stadt, sicherte dem Direktor der WTD die städtische Unterstützung für die Großveranstaltung zu.

Im Ressort des Bundesministeriums der Verteidigung ist die WTD 41

fachlich für die Untersuchung und Bewertung landgebundener Fahrzeugsysteme sowie Pionier- und Truppentechnik zuständig und trägt dazu bei, dass die Soldaten im Einsatz mit zuverlässigem Gerät ausgestattet werden. Im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr hat die WTD 41 wesentliche Aufgaben im Bereich Pionier- und Truppentechnik von der ehemaligen WTD 51 in Koblenz sowie weitere Aufgaben der militärischen Nutzung von Landsystemen übernommen. Die WTD 51 in Koblenz wurde aufgelöst und wird als Außenstelle der WTD 41 weitergeführt.

Die WTD 41 ist einer der größten Arbeitgeber in der Region Trier, bildet kontinuierlich junge Menschen aus und bietet ihnen umfangreiche Möglichkeiten, Praktika zu absolvieren. Darüber hinaus arbeitet die Dienststelle mit Hochschulen in Trier und Kaiserslautern zusammen und betreut praxisorientierte Abschlussarbeiten für Studierende in technischen Fachrichtungen.

Durch die Verknüpfung weiterentwickelter und optimierter Untersuchungsmethodik, herausragender Infrastruktur und aktueller Ausstattung sowie spezieller Fachexpertise von Ingenieuren, Technikern, Fach- und Ausbildungspersonal leistet die WTD 41 einen nicht unerheblichen Beitrag zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Trier. Weiterführende Gespräche unter Einbeziehung der Fachleute wurden jetzt zur Intensivierung der Zusammenarbeit vereinbart.



**Glückwunsch.** VHS-Leiter Rudolf Fries (l.) erhält von Prüfer Falco von Ameln einen Kunstdruck als Symbol für die Zertifizierung. Foto: VHS



# Ein Herzstück der Trierer Geschichte

Schwierige Restaurierung des St. Matthias-Kreuzgangs

Das Kloster von St. Matthias hat über die Jahrhunderte gute, aber auch schlimme Zeiten erlebt. Die Wunden der Zerstörungen, vor allem des Kreuzgangs, sind bis heute nicht geheilt. Nach dreijährigen Vorplanungen wurde 2012 damit begonnen, dieses „edelste Zeugnis der Frühgotik“, von dem Abt Ignatius ehrfürchtig spricht, wiederherzustellen. OB Wolfram Leibe informierte sich vor Ort über den Stand der schwierigen Arbeiten.

Bei seinem Besuch in der Benediktiner-Abtei befand der Oberbürgermeister: „Es ist eine große und höchst anerkennenswerte Aufgabe bürger-schaftlichen Engagements, dieses Kleinod der abendländischen Kultur für unsere Stadt zu erhalten.“

In St. Matthias wird die Christianisierung Triers greifbar. Die Vorgeschichte des heutigen Klosters geht bis ins 5. Jahrhundert zurück. Die ersten Benediktiner kamen im 9. Jahrhundert hierher. Immer wieder wurden die Mönche aus dem Süden Triers vertrieben. Doch sie kehrten immer wieder zurück, zuletzt nach der Auflösung des Klosters durch die Nationalsozialisten. Doch den baulich größten Schaden fügte Napoleon 1802 der Abtei zu, als er den Nordflügel des Kreuzgangs abreißen ließ, um Kirche und Kloster, das 120 Jahre verwaist blieb, voneinander zu trennen. Während dieser Zeit diente St. Matthias nur mehr als Pfarrkirche. Die Reste des Kreuzgangs wurden als Stallungen und die Überbleibsel des Klosters

als landwirtschaftliches Anwesen genutzt. Nach 1945 bauten die zurückgekehrten Benediktiner ihr monastisches Leben in St. Matthias wieder auf. Die Wiederherstellung des arg in Mitleidenschaft gezogenen Kreuzgangs blieb jedoch eine ungelöste Frage. Daran änderte auch eine provisorische Dachkonstruktion für die Nordwand sowie eine Teilrenovierung mit der partiellen zeitgemäßen Ausgestaltung der Kapitelle durch den Trierer Bildhauer Willi Hahn in den 50er Jahren nichts. Als die Risse in den Mauern größer und die Verschiebung der Deckengewölbe immer offensichtlicher wurden, musste gehandelt werden. Seither hat sich die St. Matthias-Stiftung, der Abt Ignatius vorsteht, die Restaurierung des Kreuzgangs zum Ziel gesetzt.

Mit dem früheren Oberbürgermeister Helmut Schröder als Vorsitzender des Kuratoriums hat die Stiftung einen engagierten Mitstreiter, um die erforderlichen finanziellen Mittel einzutreiben. Schröder spricht von einer „hochrangigen Aufgabe zur Rettung eines Herzstücks der Trierer Geschichte“. Architekt Karl Feils rechnet mit einer Bauzeit von rund zehn Jahren. Die Trockenlegungsarbeiten und die aufwendige Wiederherstellung der Statik sind fast abgeschlossen. „Die Restaurierung könnte ab kommendem Jahr laufen.“ Vier bis fünf Millionen Euro werden insgesamt benötigt. Trierer Institutionen, allen voran die Sparkasse, aber auch die Trier-Gesellschaft oder die SWT helfen mit. Der Bund, das Land und das Bistum sind dabei,



**Zeitspuren.** Blick über den Kreuzgarten auf die provisorische Ersatzkonstruktion für die abgerissene Nordwand des Kreuzgangs. Architekt Karl Feils (kleines Foto) erklärt OB Wolfram Leibe, Abt Ignatius und Helmut Schröder (v. l.) die Rekonstruktion eines Kreuzgangbogens. Fotos: PA

um das Denkmal von nationaler Bedeutung wieder auferstehen zu lassen. Letztlich aber, da sind sich OB Leibe und sein Vorgänger Schröder einig, bleibt das Gelingen der großen Aufgabe auf die bürgerschaftliche Unterstützung angewiesen. La.

**i** Weitere Informationen und Spenden: St. Matthias-Stiftung, Mathiasstraße 85, 54290 Trier, Telefonnummer: 0651/1709-0, Internet: [www.st-matthias-stiftung.de](http://www.st-matthias-stiftung.de)





## Vorsicht im Umgang mit Kerzen

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz weist darauf hin, dass es in der Advents- und Weihnachtszeit mehrere tausend folgenschwere Brände gibt, die durch den sorgsameren Umgang mit Kerzen und den Einbau von Rauchmeldern vermieden werden könnten. Hierzu sollten unter anderem diese Hinweise befolgt werden:

- Kerzen nicht in der Nähe von brennbaren Gegenständen oder einem Ort mit Zugluft aufstellen.
- Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen lassen.
- Kerzen an Adventskränzen und Gestecken rechtzeitig löschen, bevor sie heruntergebrannt sind. Tannengrün trocknet mit der Zeit aus und wird zur Brandgefahr.
- In Haushalten mit Kindern sollten vor allem am Weihnachtsbaum elektrische Kerzen verwendet werden. Diese sollten ein Prüfsiegel tragen, das den VDE-Bestimmungen entspricht.
- Rauchmelder in der Wohnung anbringen. Sie verringern das Risiko einer unbemerkten Brandausbreitung enorm.

## Wohlfahrtsindex wird vorgestellt

Der Verein Lokale Agenda 21 Trier lädt im Rahmen des Zukunftsdiploms für Erwachsene zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Wie messen wir Wohlstand?“ am heutigen Dienstag, 1. Dezember, 19 Uhr, Promotionsaula, ein. Vertreter des Wirtschaftsministeriums und der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) stellen den regionalen Wohlfahrtsindex für Rheinland-Pfalz vor, wobei auch der lokale Bezug zu Trier diskutiert wird. Die Diskussion steht unter der Frage, ob es den Menschen automatisch besser geht, wenn das Bruttoinlandsprodukt steigt. Diese Frage gerät zunehmend in den Blick der gesellschaftlichen und politischen Diskussion.

# „Hallo, mein Name ist Saida“

Im Treffpunkt am Weidengraben kommen neue und alte Anwohner zusammen

Die meisten Trierer Ortsbezirke haben in den vergangenen Monaten mit dem Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern neue Bewohner bekommen. In Stadtteilen mit relativ vielen Neuzugängen wie Trier-Nord, -West und Euren engagieren sich viele Ehrenamtliche, um die Neuen vor Ort willkommen zu heißen. In Kürenz ist der Treffpunkt am Weidengraben ein Zentrum der Begegnung.

Der Treffpunkt am Weidengraben (taw) liegt in direkter Nachbarschaft zum Burgunderviertel. Dort sind seit November in Häusern, in denen einst französische Militärangehörige wohnten, knapp über 100 Asylbewerber untergebracht. Die kurze Entfernung zwischen taw und Burgunderviertel ist ein glücklicher Umstand, denn der Treffpunkt, der von einem Verein getragen wird, ist seit über 20 Jahren Begegnungsstätte für Menschen des Ortsbezirks. Der Verein arbeitet als freier Träger unter anderem im Bereich der Jugendhilfe, der Gemeinwesenarbeit und der Familienhilfe.

### Offener Sprachtreff

In die Flüchtlingshilfe ist der taw mit einem offenen Sprachtreff gestartet. Jeden Montagmorgen kommen inzwischen über 30 Personen an den Weidengraben, die meisten stammen aus Syrien. Sie werden von Freiwilligen unterrichtet, die Lerngruppen von durchschnittlich sechs bis acht Personen bilden. Als Lehrmaterial dient ein Deutschheft der Flüchtlingshilfe München, die Lehrer bringen aber auch eigenes Unterrichtsmaterial mit, zum Beispiel Werbroschüren aus dem Supermarkt. Ziel ist, dass die Flüchtlinge so praxisnah wie möglich Deutsch lernen. „Hallo, mein Name ist Saida“, solche Sätze



Erste Gespräche. Barbara Graf (links) stellt sich in einer Lerngruppe im Treffpunkt am Weidengraben mit ihrem Namen vor, alle anderen tun es ihr nach. Foto: Presseamt

soll jeder rasch im Repertoire haben. Inzwischen ist am Weidengraben mit dem internationalen Frauentreff ein weiteres Projekt angelaufen. Jeden Freitag ab 16 Uhr können Frauen sich hier in gemütlicher Atmosphäre austauschen, Freundschaften schließen und dabei auch Deutsch lernen. Im offenen Jugendtreff des Jugendzentrums kommen die jungen Ausländer mit den jungen Kürenzern zusammen, der Kontakt läuft über Facebook relativ unproblematisch.


Leiter Stefan Zawar-Schlegel verschweigt nicht, dass es Startschwierigkeiten bei der Flüchtlingsarbeit gab und immer noch gibt. Im Zen-

trum rechnet man damit, dass die Asylbewerber schon viel früher in die Wohnungen des Burgunderviertels einziehen würden. Man beantragte daher zeitig Fördermittel beim Bund, die auch bewilligt wurden und suchte nach Freiwilligen, die sich zahlreich meldeten. Dann hieß es jedoch erst einmal warten, weil sich der Bezug der Häuser verzögerte. Der erste Kontakt zu den neuen Anwohnern stand dann nach relativ kurzer Zeit.


### Orientierung im Alltag

Jetzt will Zawar-Schlegel richtig durchstarten. In den kommenden Wochen möchte er die offenen Sprach-

angebote deutlich erweitern. Außerdem schweben dem Leiter des taw Aktivitäten vor, die den Flüchtlingen die Orientierung im Alltag erleichtern sollen und die in kleineren Gruppen durchgeführt werden. Dies können Spaziergänge im Viertel sein, aber auch Besuche beim Bäcker, in der Apotheke oder eine Fahrt im Bus. Typische Dialoge könnten zuerst im taw geübt und dann gemeinsam in der Praxis angewendet werden.

 Treffpunkt am Weidengraben e. V., Am Weidengraben 31a, 54296 Trier, E-Mail: [auskunft@taw-trier.de](mailto:auskunft@taw-trier.de), Telefon: 0651/23716.

## Baumaßnahme verschoben

 Die Leitungsarbeiten in der Straße Im Sabel in Pallien starten aufgrund einer geänderten Planung der Stadtwerke erst im nächsten Jahr. Die Arbeiten sollten ursprünglich bereits im Spätsommer/Herbst 2015 beginnen. Die Stadtwerke haben die Anwohner schriftlich über die neue Zeitplanung informiert. Bei Fragen steht das Unternehmen unter der Nummer 0651/717-1623 zur Verfügung.

## Kleine Baumschmücker



Die Kinder der Kita St. Katharina in Kernscheid haben in diesem Jahr mit ihrer Leiterin Marielle Krause und OB Wolfram Leibe den Weihnachtsbaum in der ersten Etage des Rathauses geschmückt. Dafür hatten sie zuvor bunte Sterne bemalt, Glanzketten zusammengeklebt und kleine Filzmodule ausgeschnitten. Zum Abschluss sangen sie dem OB noch ein kleines Lied, der sich dafür mit einem Plüschtier für jedes Kind bedankte. Foto: Presseamt

# Migration als Chance

Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung des Integrationskonzepts der Stadt Trier

Im Dezember 2011 verabschiedete der Stadtrat das erste Integrationskonzept der Stadt Trier, das unter der Federführung des Beirats für Migration und Integration entstand. Vier Jahre später beginnt nun unter dem Eindruck der aktuellen Flüchtlingssituation die Arbeit an einer Weiterentwicklung des Konzepts, auch „Phase II“ genannt. Bei einer Auftaktveranstaltung trafen sich Teilnehmer aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, um Schritte zu erarbeiten, mit deren Hilfe das Zusammenleben von Einheimischen und Zugezogenen in verschiedenen Lebensbereichen verbessert werden soll.

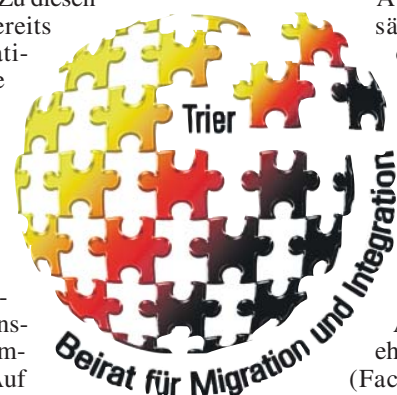
Oberbürgermeister Wolfram Leibe mahnte zu Beginn, beim Thema Integration nicht nur auf die neuen Asylbewerber zu schauen, sondern auch auf die Menschen, die schon länger in der Stadt leben. Er stellte dazu fest: „Das erste Integrationskonzept wurde erstellt, als es in Trier noch relativ wenige Migranten gab. Das war eine perspektivisch tolle Entscheidung!“ Die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, beglückwünschte er zur „guten Arbeit der letzten Jahre.“ Diese sei oft zähl, zahle sich aber aus. Die Anwesenden ermunterte er: „Migration ist eine Chance. Lassen Sie uns versuchen, dieses Thema in die Stadt zu tragen und zu erklären.“

In verschiedenen Workshops identifizierten die Teilnehmer Problemstellungen und mögliche Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bildung und Sprache, Ausbildung, Arbeit und Weiterbildung, Wohnen und Leben im Stadtteil, Gesundheit und Pflege sowie Verwaltung. Zu diesen Themen waren bereits im ersten Integrationskonzept Ziele sowie Strategien und Maßnahmen benannt worden. Welche davon tatsächlich umgesetzt wurden, geht differenziert aus dem Tätigkeitsbericht des Migrationsbeirats vom November 2014 hervor. Auf diese Erkenntnisse setzt jetzt die Phase II auf.

### Zentrale Herausforderungen

Bei der Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen kristallisierten sich schnell einige gemeinsame Probleme und Herausforderungen heraus: Unter anderem wurden eine bessere Transparenz zu bestehenden Angeboten für Migranten und eine effektivere Koordinierung der einzelnen Akteure angemahnt. Der Spracherwerb wurde als eine zentrale Maßnahme für nahezu alle Bereiche iden-

tifiziert. Ein anderes Problem: Migranten müssten für den Arbeitsmarkt oder eine Ausbildung oft erst qualifiziert werden, oberhalb von 18 Jahren ende jedoch die Schulpflicht, und schon für über 16-Jährige gebe es zu wenige Plätze.



Auch seien die tatsächlich erforderlichen Sprachkenntnisse eine Hürde. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördere Sprachkurse bis zum Niveau B1 (fortgeschrittene Sprachverwendung). Für die Arbeit sei jedoch eher ein Niveau ab C1 (Fachkundige Sprachkenntnisse) notwendig.

Als erster Schritt zu mehr Information und Transparenz ging der Migrationsbeirat mit gutem Beispiel voran. Er stellte neue Leitfäden zum Thema Gesundheit vor, die er in kleiner Auflage drucken ließ und auf [www.beirat-fuer-migration.de](http://www.beirat-fuer-migration.de) zum Download anbietet. Auf Englisch, Französisch, Arabisch, Spanisch, Portugiesisch und Russisch erläutern sie das deutsche Gesundheitssystem und erklären, wie unter anderem die Gesundheitskarte, Überweisungsscheine und Rezepte funktionieren.



## Standesamt

Vom 19. bis 25. November wurden beim Standesamt 54 Geburten, davon 13 aus Trier, 15 Eheschließungen und 30 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

## Eheschließungen

Jasmin Hedwig Schmitz und Philipp Wolf, Koblenzer Straße 1d, 54293 Trier, am 20. November.  
Bettina Seger, Mühlenweg 14, 54411 Hermeskeil, und Kai Michael Richter, Stauffenbergstraße 27, 54295 Trier, am 20. November.

## Geburten

Eva Schulz, geboren am 20. November; Eltern: Christina Schulz, geborene Klippel, und Jürgen Schulz, In der Geisch 14, 54497 Morbach.  
Lars Matthias Thielen, geboren am 20. November; Eltern: Esther Aline Thielen, geborene Lodde, und Michael Klaus Thielen, Caspar-Olevian-Straße 88, 54295 Trier.  
Lias Christian Settingter, geboren am 21. November; Eltern: Tanja Gabriele Josefine Settingter, geborene Mertes, und Björn-Ernst Settingter, Am Kirchweg 29, 54429 Waldweiler.  
Joshua Mario Granzow, geboren am 22. November; Eltern: Sonja Granzow und Christopher Mario Freymann, Sebastianusstraße 12, 54329 Konz.



### Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk: Mittwoch, 9. Dezember:

**18.05 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im Dezember: 11./18., jeweils 18.40 Uhr, 14., 18.35 Uhr, 15., 18.34 Uhr, und 16., 18.05 Uhr).

**18.25 Uhr:** OK-54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (außerdem im Dezember: 11./18., 18.20 Uhr, 14., 19.10 Uhr, 15., 19.09 Uhr, und 16., 18.25 Uhr).

**18.45 Uhr:** campus-tv-Magazin (Wiederholung im Dezember: 11., 21 Uhr, 16., 18.45 Uhr, und 18., 21 Uhr).

**19 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im Dezember: 10., 11., 16., 17., und 18., jeweils 19/21.45 Uhr, 14., 18.55/21.45 Uhr, und 15., 18.54 /21.45 Uhr).

**19.30 Uhr:** „Zwischen den Zeilen: regionale Autoren im Gespräch (außerdem im Dezember: 10./17., jeweils 18.15 Uhr, sowie 16., 19.30 Uhr).

**20.15 Uhr:** Musiktalk (außerdem im Dezember: 10./17., jeweils 21 Uhr, 11./18., jeweils 21.15 Uhr, 14., 18.15 Uhr, 16., 20.15 Uhr, und 18., 19.30 Uhr).

**21 Uhr:** Aktuelle Gesprächsreihe „Treffpunkt Weinhexe“ (Wiederholung im Dezember: 11./18., 20.15 Uhr, 14., 19.30 Uhr, und 16., 21 Uhr).

## Freitag, 11. Dezember:

**17.50 Uhr:** Eckpunkte-Talk (außerdem im Dezember: 15., 21.15 Uhr, und 18., 17.50 Uhr).

**19.15 Uhr:** triki-magazin der Kinderreporter (Wiederholung: 18. Dezember, 19.15 Uhr).

**19.30 Uhr:** „Kopf Hörer“-Musikmagazin: Axel Schweiss (Wiederholung: 15. Dezember, 20.30 Uhr).

## Wochenende

## 12./13. Dezember

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.

## Montag, 14. Dezember:

**20.15 Uhr:** Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung: 15. Dezember, 17.49 Uhr).

**21 Uhr:** Talkrunde innenAnsicht.

## Wochenende

## 19./20. Dezember:

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt. Weitere aktuelle Programminformationen im Internet: [www.ok54.de](http://www.ok54.de).



## Bekanntmachung

### 1. Nachtragshaushaltssatzung zum 1. Nachtragswirtschaftsplan 2015 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft im Raum Trier

Aufgrund § 7 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit Rheinland-Pfalz (KomZG) vom 22. Dezember 1982, zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 28. September 2010 (GVBl. S. 280) in Verbindung mit den §§ 95 ff. GemO Rheinland-Pfalz vom 31. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 08. Oktober 2013 (GVBl. S. 349) sowie den §§ 15 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung von Rheinland-Pfalz (EigAnVO) vom 05. Oktober 1999 (GVBl. S. 373) und des § 8 der Verbandsordnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft im Raum Trier vom 09. Dezember 1985 in der Fassung vom 17. Dezember 2010 wird gemäß Beschluss der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft im Raum Trier vom 22. September 2015 die nachfolgende 1. Nachtragshaushaltssatzung zum 1. Nachtragswirtschaftsplan 2015 beschlossen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier hat als Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 26.10.2015, AZ: 17 60-ZVART/ 21a 15.06.2015 mitgeteilt, dass gegen die 1. Nachtragshaushaltssatzung keine rechtlichen Bedenken erhoben werden.

## § 1

Alle Festsetzungen der von der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft im Raum Trier am 09. Dezember 2014 beschlossenen Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2015 bleiben unverändert.

## § 2

Die Stellenübersicht erfährt eine Änderung entsprechend dem tatsächlichen Bedarf. Der Verbandsvorsteher: Günther Scharzt, Landrat

## Hinweis:

1. Die 1. Nachtragshaushaltssatzung und die 1. Nachtragsstellenübersicht zum 1. Nachtragswirtschaftsplan 2015 liegen gemäß § 97 Abs. 2 GemO i.V.m. § 7 Abs. 1 KomZG in der Zeit vom 07.12. bis 15.12.2015, montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr im Dienstzimmer Nr. 108, Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

2. Nach § 24 Abs. 6 GemO i.V.m. § 7 Abs. 1 KomZG wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber dem Zweckverband unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.



## Amtliche Bekanntmachungen

## Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 02.12.2015, um 17.00 Uhr im Raum Gangolf, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Kulturleitbild – Sachstand und weiteres Vorgehen

## Nichtöffentlicher Teil:

3. Aufstellung eines Gewerkebaums in Trier-Kernscheid
4. Beschaffung von 24 Funkstrecken für das Theater Trier
5. Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zur Generalsanierung des Theatergebäudes am Augustinerhof und eines zweiten (fiktiven) Standortes
6. Aktueller Sachstand Gründung Theater AöR
7. Verschiedenes

Trier, 24.11.2015

Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, den 08.12.2015, um 17:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. ADAC Rallye 2015

## Nichtöffentliche Sitzung:

3. Vertragsangelegenheit
4. Investorenanfragen
5. Sachstand Standortfrage Hauptfeuerwache
6. Verschiedenes

Trier, 26.11.2015

gez. Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 03.12.2015, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 3. Beschluss über die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen zur Prüfung der Eignung von Teilen des Gemeindegebietes als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme – hier: Untersuchungsbereich „Langenberg“; 4. Ortsteilbudget 2015; 5. Sicherheit der Kreuzung Wasserbilliger Straße – Kanzelstraße; 6. Einbringung einer Schottertschicht vor den Altglascontainern in der Fröbelstraße; 7. Verschiedenes.

gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 08.12.2015, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Bebauungsplan BU 7 1. Änderung „Trimmelter Hof“ – Satzungsbeschluss; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ortsteilbudget 2015; 4. Verschiedenes.

Trier, 25.11.2015

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Am Donnerstag, 10. Dezember 2015, 15:30 Uhr, findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier – Nebengebäude, die nichtöffentliche Sitzung statt. In der Tagesordnung werden Regelungen von Grundstücken in Umlegungsverfahren behandelt.

Trier, 25.11.2015

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsustraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

## Bekanntmachung

der Ergebnisse der Wahl zur Jugendvertretung der Stadt Trier im November 2015  
Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 24. November 2015 die Ergebnisse der Wahl zur Jugendvertretung der Stadt Trier wie folgt festgestellt:

## I. Altersgruppe 1 (10- bis 13jährige)

	Insgesamt
Wahlberechtigte	3.101
Wählerinnen und Wähler	1.193
Wahlbeteiligung	38,47 %
Ungültige Stimmzettel	18
Gültige Stimmzettel	1.175
Gültige Stimmen	3.434

Nachfolgende Tabelle enthält die auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber entfallenen Stimmzahlen:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Ramona	Bejzaku	48
2	Xhemile	Berisha	113
3	Lea	Bloek	147
4	Paula Susanna	Erzig	117
5	Joy Michelle	Franz	91
6	Eloi	Hübsch	56
7	Elsa-Maria	Ioussim	102
8	Daniel	Kuzovlev	190
9	Justine	Laus	157
10	Sarah	Lenninger	60
11	Leonard	Longen	57
12	Leia	Meltzer	150
13	Mahmoud	Mohammad	151
14	Konstantin	Oberbillig	293
15	Yunus	Ornau	249
16	Colin	Ortenstein	96
17	Xenia	Rudenko	115
18	Laurent	Schleich	73
19	Kim	Schmitt	54
20	Janin	Schneider	35
21	Jolina	Schröder	121
22	Clara	Schrömbgens	125
23	Leander	Schrömbgens	119
24	Arie	Schubert	89
25	Paul	Schwan	92
26	Fabienne	Tronser	88
27	Annkathrin	Wasniewski	15
28	Mia	Weber	186
29	Elisa	Welter	93
30	Emma	Wilhelm	80
31	Nora	Wingen	72

Nachfolgende Bewerberinnen und Bewerber wurden als Mitglieder der Jugendvertretung gewählt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Konstantin	Oberbillig	293
2	Yunus	Ornau	249
3	Daniel	Kuzovlev	190
4	Mia	Weber	186
5	Justine	Laus	157
6	Mahmoud	Mohammad	151
7	Leia	Meltzer	150
8	Lea	Bloek	147
9	Clara	Schrömbgens	125
10	Jolina	Schröder	121
11	Leander	Schrömbgens	119

Nachfolgend sind die 3 ersten Ersatzbewerberinnen aufgeführt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Paula Susanna	Erzig	117
2	Xenia	Rudenko	115
3	Xhemile	Berisha	113

## II. Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige)

	Insgesamt
Wahlberechtigte	3.288
Wählerinnen und Wähler	849
Wahlbeteiligung	25,82 %
Ungültige Stimmzettel	11
Gültige Stimmzettel	838
Gültige Stimmen	2.464

Nachfolgende Tabelle enthält die auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber entfallenen Stimmzahlen:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Max	Dahm	228
2	Alexander	Feltes	119
3	Peer	Fröhling	108
4	Lorenz	Hepke	252
5	Bjarne	Löhr	148
6	Moritz	Löwe	229
7	René Oskar Leonard	Mannola	115
8	Ioana-Adelina	Nescovici	163
9	Clemens	Scholzen	166
10	Daniel	Theis	109
11	Jonas	von der Groeben	396
12	Anna Sophia	Wehrtmann	145
13	Peter	Wollscheid	286

Nachfolgende Bewerberinnen und Bewerber wurden als Mitglieder der Jugendvertretung gewählt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Jonas	von der Groeben	396
2	Peter	Wollscheid	286
3	Lorenz	Hepke	252
4	Moritz	Löwe	229
5	Max	Dahm	228
6	Clemens	Scholzen	166
7	Ioana-Adelina	Nescovici	163
8	Bjarne	Löhr	148
9	Anna Sophia	Wehrtmann	145
10	Alexander	Feltes	119
11	René Oskar Leonard	Mannola	115

Nachfolgend sind die 2 Ersatzbewerber aufgeführt:

Vorname	Name	Anzahl Stimmen	
1	Daniel	Theis	109
2	Peer	Fröhling	108

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, den 24. November 2015

Bürgermeisterin Angelika Birk als Wahlleiterin

## Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Donnerstag, 03.12.2015 um 18:00 Uhr im Tagungsraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, Erdgeschoss, zu einer nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

## Tagesordnung:

## Nicht-öffentlich:

1. Annahme der Tagesordnung
2. Aktueller Bericht zur Prostitution in Trier
3. Berichterstatterin: Tanja Zerfaß, Gesundheitsamt Trier
4. Stellungnahmen des Beirates für Migration und Integration
5. Verschiedenes

Trier, 24.11.2015

Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 03.12.2015, 19:00 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4. Tagesordnung: 1. Erneuerung des Überbaus der Brücke Hermesstraße – Grundsatz und Baubeschluss; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 3. Ortsteilbudget 2015; 4. Ortsteilbudget 2016 (Vorberatung); 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Voraussichtliche Sitzungstermine 2016; 7. Verschiedenes.

Trier, 23.11.2015

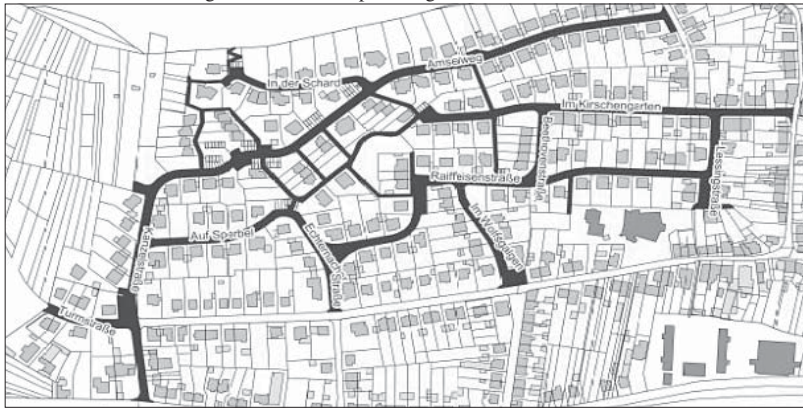
gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Widmung von Verkehrsflächen im Bereich Zewen Südwest I und II**

Auf Grund § 36 des Landesstraßengesetzes (LStrG) vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273) zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 20. März 2013 (GVBl. S. 35) werden die gemäß den Ausweisungen der Bebauungspläne BZ 2 „Zewen Südwest“ und BZ 7 „Zewen Südwest II“ erstmalig hergestellten Verkehrsflächen für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Die gewidmeten Verkehrsflächen sind im folgenden Übersichtsplan dargestellt:



**Die Widmung umfasst**

die nachfolgend beschriebenen Verkehrsflächen. Diese liegen in der Gemarkung Zewen und soweit kein anderer Flur genannt wird, im Flur 22:

1. die Straße „In der Schard“ bestehend aus dem Flurstück Nr. 363, beginnend beim Flurstück Nr. 362 in nordöstlicher Richtung verlaufend und unterhalb des Flurstücks Nr. 351 in die Straße „Amselweg“ einmündend,
2. die Straße „Amselweg“ bestehend aus den Flurstücken Nrn. 343/1, 59, 347, verlaufend vom Flurstück Flur 18, Nr. 73/25, entlang des Flurstücks 279/2 in nördlicher Richtung in Höhe der Flurstücke Nr. 58 und 60 in die Straße „Zum Trauf“ einmündend,
3. die „Kanzelstraße“ bestehend aus den Flurstücken Nr. 343/2 und Flur 18, Nr. 73/23, verlaufend vom südlichen Ende der Straße „Amselweg“ in südöstlicher Richtung in Höhe der Flurstücke Nr. 269 und Flur 12 Nr. 334/4 in die „Wasserbilliger Straße“ einmündend,
4. die „Turmstraße“ (Teilstück) bestehend aus dem Flurstück Nr. 267, abzwiegend von der „Kanzelstraße“ zwischen den Flurstücken Nr. 263 und 268 in südwestlicher Richtung am Flurstück Flur 18 Flurstück Nr. 120/1 endend,
5. die Straße „Auf Sperbel“ bestehend aus dem Flurstück Nr. 254/2, abzwiegend von der „Kanzelstraße“ zwischen den Flurstücken Nr. 260/1 und 245 in nordöstlicher Richtung in Höhe des Flurstück Nr. 253 auf die „Echternacher Straße“ aufstoßend,
6. die „Echternacher Straße“ (Teilstück) bestehend aus dem Flurstück Nr. 233/2, vom nördlichen Ende der Straße „Auf Sperbel“ in östlicher Richtung weiterverlaufend, in Höhe der Flurstücke Nr. 235 und 231 auf die „Turmstraße“ aufstoßend,
7. die „Raiffeisenstraße“ bestehend aus dem Flurstück Nr. 212, zwischen den Flurstücken Nr. 211 und 232 in nordwestlicher Richtung abzwiegend von der „Echternacher Straße“, in einem Bogen verlaufend bis zum Flurstück Nr. 195, von dort in nordöstlicher Richtung weiter verlaufend und zwischen den Flurstücken Nr. 154/1 und 155 in die „Lessingstraße“ einmündend,
- 7.a) die Stichstraße, bestehend aus dem Flurstück Nr. 196/2 südlich entlang des Flurstücks Nr. 195 verlaufend,
8. die „Beethovenstraße“ bestehend aus dem Flurstück Nr. 177, abzwiegend von der „Raiffeisenstraße“ in Höhe der Flurstücke Nr. 176 und 178 in nordwestlicher Richtung verlaufend und in Höhe der Flurstücke Nr. 185 und 175 in die Straße „Im Kirschengarten“ einmündend,
9. die Straße „Im Kirschengarten“ bestehend aus den Flurstücken Nrn. 338, 89/1, beginnend zwischen den Flurstücken Nr. 342 und 337, in nordöstlicher Richtung verlaufend und zwischen den Flurstücken Nr. 35 und 91/2 in die „Waldstraße“ einmündend,
10. die Straße „Im Wolfsgalgen“ bestehend aus dem Flurstück Nr. 213, abzwiegend von der Raiffeisenstraße zwischen den Flurstücken Nr. 142 und 214 in östlicher Richtung verlaufend, zwischen den Flurstücken Nr. 220 und 136 in die Turmstraße einmündend,
11. die „Lessingstraße“ bestehend aus einer Teilfläche des Flurstück Nr. 123/1, abzwiegend von der Straße „Im Kirschengarten“ zwischen den Flurstücken Nr. 94/3 und 156 in südöstlicher Richtung verlaufend an der südlichen Grenze des Flurstück Nr. 154/2 endend und auf die Flurstücke Nr. 122, 121/5 und 121/6 aufstoßend,
12. die Fußwege
  - a) bestehend aus einer Teilfläche des Flurstück Nr. 357, verlaufend zwischen den Flurstücken Nr. 362 und 361 von der Straße „In der Schard“ in nordwestlicher Richtung im Zickzack auf das Flurstück Flur 20 Nr. 74/40 aufstoßend,
  - b) bestehend aus dem Flurstück Nr. 385, verlaufend von der Straße „In der Schard“ in südwestlicher Richtung um das Flurstück Nr. 384, weiter verlaufend in östlicher Richtung, unterhalb des Flurstück Nr. 380 in die Straße „Amselweg“ einmündend,
  - c) bestehend aus dem Flurstück Nr. 412, verlaufend vom Fußweg b) zwischen den Flurstücken Nr. 386 und 413 in südöstlicher Richtung gegenüber dem Flurstück Nr. 281 in die Straße „Amselweg“ einmündend,
  - d) bestehend aus dem Flurstück Nr. 296, verlaufend von der Straße „Amselweg“ zwischen den Flurstücken Nr. 295 und 298 in östlicher Richtung bis zum Flurstück Nr. 209/3, von dort in nördlicher Richtung abknickend und auf das Flurstück Nr. 317 aufstoßend,
  - e) bestehend aus dem Flurstück Nr. 291, verlaufend entlang des Flurstücks 292 zwischen der Echternacher Straße und dem Fußweg d)
  - f) bestehend aus dem Flurstück Nr. 309, verlaufend vom Fußweg d) in Höhe der Flurstücke Nr. 307 und 313 in westlicher Richtung, in Höhe der Flurstücke Nr. 304 und 310 in die Straße „Amselweg“ einmündend,
  - g) bestehend aus den Flurstücken Nr. 315 und einer Teilfläche aus Nr. 317, verlaufend vom Fußweg h) in Höhe des Flurstücks Nr. 313 in westlicher Richtung, in Höhe der Flurstücke Nr. 310 und 316 in die Straße „Amselweg“ einmündend,
  - h) bestehend aus einer Teilfläche des Flurstück Nr. 317, verlaufend vom Fußweg i) in westlicher Richtung entlang des Flurstücks Nr. 297, dann in einem Bogen unterhalb des Flurstück Nr. 316 in nördlicher Richtung verlaufend, auf dem Fußweg j) stoßend,
  - i) bestehend aus dem Flurstück Nr. 203/2, verlaufend in der Verlängerung des Fußweges h) in nordöstlicher Richtung zwischen den Flurstücken Nr. 204 und 202 in die „Raiffeisenstraße“ einmündend,
  - j) bestehend aus dem Flurstück Nr. 325, verlaufend in der Verlängerung des Fußweges h) in nördlicher Richtung, zwischen den Flurstücken Nr. 323 und 342 in die Straße „Im Kirschengarten“ einmündend,
  - k) bestehend aus dem Flurstück Nr. 326, verlaufend von der Straße „Im Kirschengarten“ in Höhe des Flurstück Nr. 323 in westlicher Richtung, gegenüber der Straße „In der Schard“ in die Straße „Amselweg“ einmündend,
  - l) bestehend aus dem Flurstück Nr. 73, verlaufend von der Straße „Amselweg“ gegenüber dem Flurstück Nr. 346 in östlicher Richtung in Höhe der Flurstücke Nr. 336 und 74 in die Straße „Im Kirschengarten“ einmündend,
  - m) bestehend aus dem Flurstück Nr. 188, verlaufend in der Verlängerung des Fußweges l) von der Straße „Im Kirschengarten“ in südöstlicher Richtung in Höhe der Flurstücke Nr. 180 und 189 in die „Raiffeisenstraße“ einmündend,
  - n) bestehend aus dem Flurstück Nr. 148, abzwiegend zwischen den Flurstücken Nr. 147 und 149 von der „Raiffeisenstraße“, in südöstlicher Richtung verlaufend auf das Flurstück Nr. 146 aufstoßend,
  - o) bestehend aus einer Teilfläche des Flurstück Nr. 123/1, am südlichen Ende der „Lessingstraße“ in nordöstlicher Richtung verlaufend bis zum Flurstück Nr. 113, die Parkplätze
    - I. bestehend aus dem Flurstück Nr. 136, gelegen an der Ecke „Lindscheidstraße“ und der Straße „Im Wolfsgalgen“.
    - II. bestehend aus dem Flurstück Nr. 60, gelegen an der Ecke der Straße „Amselweg“ und der Straße „Zum Trauf“.

Die genannten Straßen erhalten die Eigenschaft von öffentlichen Gemeindestraßen. Bei Bürgersteigen und Fußwegen wird der Gemeingebrauch auf Fußgängerverkehr beschränkt. Die Parkplätze I und II sowie die in den gewidmeten Straßen gelegenen Parkplätze erhalten die Eigenschaft öffentlicher Parkplätze.

Bestandteil dieser Widmungsverfügung ist ein Lageplan im Maßstab 1:1.300, in dem die gewidmeten Flächen farblich dargestellt sind. Der Lageplan liegt innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Zimmer 215 des Tiefbauamtes der Stadt Trier, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

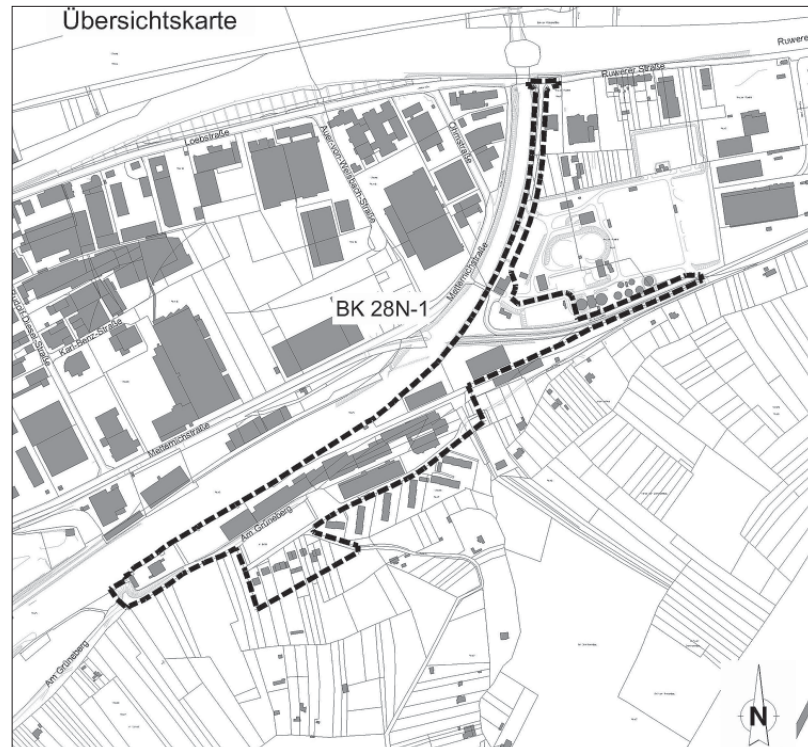
Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier einzulegen. Bei schriftlicher Einlegung ist die in Satz 1 bezeichnete Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch vor Ablauf der Frist bei der Stadtverwaltung eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Impressum/Rechtshinweise/Digitale\\_Signatur](http://www.trier.de/Impressum/Rechtshinweise/Digitale_Signatur) aufgeführt sind.

Trier, den 25. November 2015

Stadtverwaltung Trier  
Andreas Ludwig

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Bebauungsplan BK 28N-1 Energie- und Technikpark Trier Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung**

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 06.10.2015 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ gefasst hat.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigelegten Übersichtskarte ersichtlich.**

Ziel der Planung ist die Errichtung eines Baubetriebshofes am Standort der ehemaligen Kartonagenfabrik EHM in Trier-Kürenz einschließlich der ergänzenden Anbindung des Gewerbegebietes an die Ruwerer Straße. Gegenüber den benachbarten schutzbedürftigen Nutzungen sollen Vorkehrungen zum Immissionsschutz getroffen werden.

Am Mittwoch, 16.12.2015 führt das Stadtplanungsamt um 19:00 Uhr in der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports, Herzogenbuscher Straße 56, eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Bebauungsplan BK 28N-1 durch.

In der Veranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 17.12.2015 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse [www.trier.de/bauleitplanung](http://www.trier.de/bauleitplanung) eingesehen werden können. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum 22.01.2016 beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier vorgebracht werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Oberbürgermeister  
i. V. Ludwig, Beigeordneter



**Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung**

**Vergabenummer:** P15\_1104  
**Maßnahme:** Beschaffung von 2 Oracle-Datenbanklizenzen inkl. Supportvertrag  
**Auftraggeber:** SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543  
**Lieferzeitraum:** Januar 2016  
**Angebotseröffnung:** 16.12.2015, 11:00 Uhr  
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
**SWT – AöR** Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

**Öffentliche Ausschreibung nach VOL**  
**Vergabe-Nr.:** KNE 15\_03  
**Maßnahme:** Voruntersuchung zur Bestimmung der Bodenkennwerte für das Projekt Regionale Verbundsystem Westeifel KNE Kommunale Netze Eifel, Michelbach 1, 54595 Prüm  
**Auftraggeber:** SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1527  
**Kontaktstelle:**  
**Lieferzeitraum:** 04.01.2016 - 19.02.2016  
**Angebotseröffnung:** 15.12.2015, 11:00 Uhr  
**Zuschlags- und Bindefrist:** 15.01.2016  
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf der Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
**KNE Kommunale Netze Eifel AöR** Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Helfried Welsch



**Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils**

**Internet-Einsteigerkurs 50 plus**

Die Trierer VHS bietet in den nächsten Tagen eine Reihe neuer EDV-Kurse im Palais Walderdorff an: Kreativ am Computer mit Corel Draw (5./6. Dezember, 9 Uhr, Raum 106), Internet-Einsteigerkurs 50 plus (7. bis 10. Dezember, 8.30 Uhr, Raum 107), Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop (ab 7. Dezember, 8.45 Uhr, Raum 106), erste Schritte mit dem Android-Smartphone und dem Tablet (7. bis 9. Dezember, 13 Uhr, Raum 107) sowie Grundlagen von Adobe Photoshop Lightroom (ab 7. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Raum 107).

**Rathaus Öffnungszeiten**

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17 in Trier-Nord): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Dezember 2015

**Weitere Infos unter der Servicrufnummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)**



## Kreativ-Workshops in der Bibliothek

Die Stadtbibliothek in der Weberbach lädt im Dezember zu zwei weiteren Kinder- und Jugendworkshops ein. Unter dem Motto „Aus alt mach neu“ können Teilnehmer von sechs bis neun Jahren am Dienstag, 8. Dezember, ab 15 Uhr, Büchern durch Recycling neues Leben einhauchen. Unter der Leitung von Ruth Arenz und Uta Martin entstehen dabei mit Schere und Kleber auch attraktive Weihnachtsgeschenke. Der zweite Workshop „Handpressendrucke wie im Mittelalter“ mit Bernhard Maria Müller für Sechs- bis 14-Jährige folgt am Donnerstag, 10. Dezember, 15 Uhr. Die Teilnehmer erhalten einen Eindruck von Holzschnitten sowie Drucken mit Folien und mit Blei- und Holzlettern, wie von Gutenberg erfunden. Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten von Form, Farbe und Papier können in Druckerzeugnissen ausprobiert werden. Dank eines Zuschusses des Fördervereins ist der Handpressen-Workshop kostenlos. Wegen der in beiden Fällen begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Einschreibung nötig. Anmeldung per Telefon (0651/718-3420) oder E-Mail: [ausleihwebe@trier.de](mailto:ausleihwebe@trier.de).

## Adventsfeier

Die früheren Rathaus-Mitarbeiter treffen sich zu ihrer traditionellen vorweihnachtlichen Feier am Mittwoch, 2. Dezember, 17 Uhr, Hotel Deutscher Hof, Südallee.

## Ortsbeirat Tarforst

Das Stadtteilbudget und die erste Änderung des Bebauungsplans BU 7 für den Bereich Trimmelter Hof sind zwei Themen im Ortsbeirat Tarforst am 8. Dezember, 19.30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz.

# Krisen bedrohen Existenz der EU

Brüssel-Korrespondent Rolf-Dieter Krause sieht neue Struktur mit einem Kerneuropa als Ausweg

Die bisher tiefste Krise ihrer Geschichte kann die EU nach Einschätzung des Brüsseler ARD-Korrespondenten Rolf-Dieter Krause nur durch tiefgreifende Reformen lösen. Als Redner beim Sparkassen-Forum 2015 sprach er sich für eine Kernunion aus, der vor allem Frankreich, Deutschland und die Benelux-Staaten angehören und die den Ausbau des Wirtschaftsraums und der gemeinsamen Außenpolitik vorantreiben solle.

Die anderen Staaten sollten sich abhängig von ihrer Wirtschaftsentwicklung sowie der Bereitschaft, nationale Souveränitätsrechte abzugeben und Grundwerte, wie Pressefreiheit, zu akzeptieren, in konzentrischen Kreisen um diesen Kern anordnen. Nur so sei die Schicksalsgemeinschaft Europa auf Dauer überlebensfähig. In dem Vortrag „Geschüttelt von Krisen – wie kann Europa überleben?“, zu dem Sparkassenvorstandsvorsitzender Günther Passek rund 700 Gäste, darunter Bürgermeisterin Angelika Birk und Baudezernent Andreas Ludwig, begrüßte, lieferte Krause eine pointierte Analyse: „Europa befindet sich in einer neuen bedrohlichen Phase, in der es um nicht weniger geht als die Fundamente seiner Existenz und damit die Grundlagen unserer Lebensweise.“ Er verwies auf die immer noch nicht bewältigte Euro-Krise, die Auseinandersetzungen in der Ukraine, den islamistischen Terror und die Flüchtlingskrise. „Alle diese Krisen offenbaren eine grundsätzliche Schwäche: Wir Europäer haben kein gemeinsames Bild von Europa, sind uns unser selbst nicht mehr sicher“, analysierte Krause.

Auf der anderen Seite sei der Kontinent angesichts der Konflikte in der



Europa-Experte. Der 64-jährige Rolf-Dieter Krause leitet seit Mai 2001 das ARD-Studio in Brüssel. Foto: Sparkasse

Nachbarschaft, vor allem im Nahen Osten, geradezu eine Insel der Seligen: „Zwar trägt der Terrorismus seine Ausläufer hierher, aber im Prinzip gibt es seit 70 Jahren Frieden und ein Wohlstandsniveau, um das uns sehr viele beneiden.“ Dazu hätten die durch die Europäische Union geschaffenen Strukturen einen entscheidenden Beitrag geleistet. Man dürfe die Erfolge und Fortschritte der

letzten Jahrzehnte nicht zu selbstverständlich nehmen. „Europa ist ein Projekt auf Widerruf. Auch bei den handelnden Personen ist die Botschaft angekommen, dass es ein einfaches ‚Weiter so‘ nicht geben kann.“ Derzeit stellen viele Staaten ihre nationalen Belange über die Interessen der Gemeinschaft. Krause übte in diesem Zusammenhang scharfe Kritik an der Flüchtlingspolitik mehrerer

Mitgliedsländer: „Wir hätten kein Problem damit, ein oder zwei Millionen Menschen bei 500 Millionen Menschen in Europa unterzubringen. Es ist aber schon ein Problem, diese Flüchtlinge nur auf eine Handvoll Länder zu verteilen. Noch nie in der Geschichte der EU haben sich so viele Staaten so unverblümt aus der Solidarität verabschiedet. Das sind meist Staaten, die selbst von der Solidarität anderer profitieren.“

## Stabilitätspakt aufgeweicht

Die Krise habe aber auch damit zu tun, dass sich viele Spitzenpolitiker nicht an die von ihnen aufgestellten Regeln halten würden. Als Beispiel nannte Krause die Aufweichung des Euro-Stabilitätspakts durch Deutschland und Frankreich. Die fatale Wirkung sei nicht zuletzt in der Griechenland-Krise spürbar gewesen. Viele Politiker würden mit ihrem unsolidarischen Verhalten den Auftrag der Union missverstehen: „Europa ist auf dem Prinzip aufgebaut, nationale Souveränität abzugeben, um sie dann erst gemeinsam voll auszuspielen. Kein europäisches Land, auch nicht Deutschland, kann sich weltweit allein behaupten.“

Die Antwort auf alle diese Probleme dürfe aber nicht sein, sich frustriert von Europa abzuwenden: „Die aktuelle Zerstrittenheit kann nicht durch Zureden und gute Argumente überwunden werden. Es ist Zeit, über die Architektur Europas nachzudenken“, betonte Krause und verwies auf das Konzept eines Kerneuropas, das unter anderem von Finanzminister Wolfgang Schäuble entwickelt wurde. Es eröffne „den einzig gangbaren Ausweg, um die derzeit frustrierende Lage zu überwinden.“ pe

## Quote bleibt zunächst bei 25 Prozent

Stadtratsdebatte über Förderung des sozialen Wohnungsbaus

Der Stadtrat hat seinen im Februar 2014 gefassten Grundsatzbeschluss bekräftigt, dass bei Bebauungsplänen für neuen Geschosswohnungsbau mindestens ein Viertel als sozialer Wohnungsbau realisiert werden soll. Die Debatte hatte sich an einem Antrag der Grünen entzündet, diesen Anteil zur Behebung der aktuellen Engpässe auf dem Wohnungsmarkt auf 30 Prozent zu erhöhen. Für den Vorschlag stimmten neben dem An-

tragsteller die Linken und die Piraten-Vertreterin. Die Mitglieder der übrigen Fraktionen votierten dagegen, weil vor allem befürchtet wird, dass die erhöhte Quote potenzielle Investoren im Wohnungsbau eher abschrecken könne. Für ein geeigneteres Instrument hält die Mehrheit des Rates dagegen eine verstärkte Nutzung des Wohnbauförderprogramms des Landes. Die Bedingungen werden sich zum 1. Januar 2016 weiter

verbessern. Einzelheiten sollen nach dem einstimmigem Votum des Stadtrats im Baudezernatsausschuss festgelegt werden.

Der Trierer Wohnungsmarkt steht vor großen Herausforderungen: Trotz des demografischen Wandels wächst die Stadt weiter, vor allem durch den Luxemburg-Effekt und die Hochschulen. Hinzu kommt seit einigen Monaten die wachsende Zahl der in Trier lebenden Flüchtlinge.

## „Was heißt schon alt?“

Ausstellung ab 4. Dezember im Palais Walderdorff

In Zusammenarbeit mit dem Seniorbüro als örtlicher Partner präsentiert das Bildungs- und Medienzentrum vom 4. bis 18. Dezember im Atrium des Palais Walderdorff die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ Das Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend basiert auf einem Foto- und Videowettbewerb. Dabei stehen die immer vielfältigeren Lebensformen der Senioren im Blickpunkt. Die Teilneh-

mer konnten ihre Vorstellungen vom Alter(n) dokumentieren. Die Beiträge werden ergänzt durch Ergebnisse des sechsten Altenberichts sowie einer Umfrage. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung mit dem Vortrag „Gelingend altern“ von Gisbert Löcher beginnt am 8. November, 17 Uhr. Im Rahmen dieser Veranstaltung verabschiedet Bürgermeisterin Angelika Birk ab etwa 17.30 Uhr Seniorenvertrauenspersonen und ernennt neue.

## Neuer Brandmeister



Beim Kameradschaftsabend des Löschzugs Ruwer wurde Matthias Feltes (Mitte) von Brandamtmann Mario Marx (r.) zum Brandmeister befördert. Ebenfalls befördert wurde Katharina Kordel: Sie hat ihre Ausbildung zur Truppführerin abgeschlossen und ist jetzt zur Oberfeuerwehrfrau ernannt worden. Für seine 40-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Feuerwehr wurde Löschmeister Willi Herrig geehrt (nicht im Bild). Alfons Körbes (2. v. l.) wurde zum Ehrenbrandmeister ernannt. Er gehörte 34 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr Ruwer an, darunter 18 Jahre als Stellvertreter des Löschzugführers. Löschzugführer Bernhard Kordel (l.) gratulierte seinen Kameraden. Foto: LZ Ruwer

## Theaterkreis im Musical „Rent“

Der Theaterkreis des Seniorbüros besucht am Sonntag, 10. Januar 2016, 16 Uhr, die Trierer Inszenierung des Musicals „Rent“. Dafür können vom 7. bis 17. Dezember unter der Rufnummer 0651/75566 Karten zu einem vergünstigten Preis reserviert werden. In dieser Saison will der Theaterkreis noch fünf weitere Vorstellungen gemeinsam besuchen: die Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“, die Oper „Tosca“, das Tanzstück „Nemokna“, das Schauspiel „Das Cabinet des Dr. Caligari“ und die Posse „Pension Schöllert“.

## Einbürgerungsbüro geschlossen

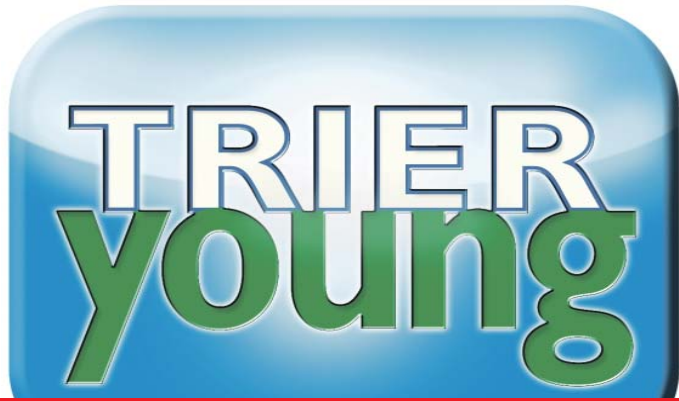
Das städtische Einbürgerungsbüro im Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße in Trier-Nord) ist am Mittwoch, 2. Dezember, geschlossen.

## Zapfen am neuen Sprudler



Über ein neues Getränkeangebot freuen sich die Schüler des Max-Planck-Gymnasiums (MPG). Die Stadtwerke haben ihnen und dem Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG) jeweils einen Wassersprudler installiert, an dem die Kinder kostenfrei ihre Trinkflaschen mit normalem oder kohlenstoffhaltigem Wasser füllen können. OB Wolfram Leibe und SWT-Vorstand Arndt Müller hatten zuvor mit den beiden Schulleitern die Trinkflaschen im MPG verteilt. Die Kosten in Höhe von 7000 Euro sowie die Wartung tragen die Stadtwerke. Foto: PA





**Advent, Advent, die LED brennt!**

Hallo Leute, kennt ihr die „besinnliche Zeit“? Nein, das ist nicht die neue CD von Helene Fischer. Man hat sie heute auch kaum noch. Früher, als es keine Advent-Apps, keine LED-Kerzen und keine Glühlampen – pardon Glühwein-Königin gab, war sie immer da. Da wurden die Geschenke noch nicht geliefert, sondern man musste sich echt Gedanken machen und sie persönlich im Geschäft aussuchen. Besonders ärgerlich war, dass es die Weihnachtsplätzchen erst an Weihnachten gab. Aber wie gesagt, das ist lange her. Fragt mal Oma und Opa. Die kennen das und wissen sicher auch den Grund, weshalb es am 24. Dezember Kartoffelsalat mit Würstchen gibt. Das Essen ist natürlich nicht wichtig, obwohl die Werbebeilagen von den ganzen Festtagssoßen nur so triefen. Die Geschenke sind es doch, für die man gleich nach Feriende den langen Wunschzettel am Computer geschrieben hat. Natürlich wird der entsprechend aktualisiert, wenn die einschlägigen Elektronikmärkte wieder Schnäppchen anbieten. Und bei den Weihnachtswünschen darf man ruhig mal klotzen, da Oma und Opa sich immer am Geschenk beteiligen. Das hat Tradition, genauso wie der Weihnachtsbaum. Ein künstlicher kommt nicht in Frage. Noch nicht! Dafür kommen LEDs an den Baum, die brennen viel länger und man kann sie über die Zeitschaltuhr steuern. Echte Kerzen gehen schon aus Brandschutzgründen nicht, und wenn man an Weihnachten in sein Handy vertieft ist, achtet doch niemand auf den Baum. Bei der Qualität des Weihnachtsbaums werden natürlich keine Abstriche gemacht. Eine Nordmanntanne und schön groß soll sie sein, denn die Nachbarn können den Baum durchs Fenster sehen. Damit die wissen, bei uns ist Weihnachten noch echt besinnlich.

Euer Billi

## Flucht, Sport und Identität 30. Schüler- und Jugendwettbewerb der LpB

Der 30. Schüler- und Jugendwettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) und des rheinland-pfälzischen Landtags hat begonnen. Zu gewinnen sind unter anderem fünftägige Studienreisen nach Berlin. Zur Teilnahme sind alle Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren eingeladen, die in Rheinland-Pfalz leben, arbeiten oder zur Schule gehen.

2016 stehen drei aktuelle Herausforderungen für Politik, Gesellschaft und die Menschen als Themen zur Auswahl:

- **Flucht und Asyl.**
- **Die Rolle des Sports in unserer Gesellschaft.**
- **Wie bin ich wirklich? Individualität und Anpassung im digitalen Zeitalter.**

Ob im Jugendzentrum, in der Ausbildung, in der Schule oder in Eigenverantwortung entstanden. Ob Einzel-, Klassen- oder Gruppenarbeit, ob Textarbeit, Video, Wandzeitung, Homepage oder Spiel, das Aktivwerden wird mit tollen Preisen belohnt. Dazu gehören eine fünftägige Studienfahrt nach Berlin für Einzel- und Gruppensieger, die Teilnahme an einem Landtagsseminar für Jugendliche, Tagesfahrten oder Anschaffungen für Schulklassen und zusätzlich jede Menge toller Bücher, Spiele und Videos.



Einsendeschluss ist Dienstag, 31. März 2016. Die Preisverleihung und die Ausstellungseröffnung der Preisträgerarbeiten finden am Dienstag, 28. Juni 2016, in Mainz statt.

**Weitere Informationen:**  
Landeszentrale für politische Bildung, Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz  
Telefon: 06131/16-4098  
Fax: 06131/16-2980,  
E-Mail: [dieter.gube@politische-bildung-rlp.de](mailto:dieter.gube@politische-bildung-rlp.de)



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs  
Telefon: 0651/718-1134  
Trier young im Internet: [www.trier.de/trier-young](http://www.trier.de/trier-young)

# Die Weihnachtsgans trägt

In der Food-Fotografie muss mit Tricks gearbeitet werden

Jede Woche stecken neue Beilagen der Lebensmittelmärkte im Briefkasten. Jetzt, in der Vorweihnachtszeit, zeigen sie mit schönsten Fotos die klassischen Weihnachtsmenüs, um uns zum Nachmachen und Kaufen zu animieren. Doch wie entstehen eigentlich die Bilder?

für die Nahrungsmittelindustrie, Gastronomie, Porzellan- oder Küchenausstatter. Auch die zahlreichen Kochbücher müssen bebildert sein und oft bleibt für die Fotos wenig Zeit, weil der Drucktermin naht oder die Buchvorstellung schon lange vorher terminiert wurde. Ein guter Food-Fotograf

greifen in die Trickkiste. So kann zum Beispiel echte Schokolade im Einstelllicht schnell schmelzen und aus der Form geraten. Perfekte Duplikate aus Kunststoff lösen das Problem.

Bei echten Lebensmitteln muss man sich auch zu helfen wissen. So wird die Weihnachtsgans nicht durchgebra-



**Schön angerichtet.** Wenn die Gänsekeule wie hier richtig in Szene gesetzt ist, hat der Food-Fotograf seine Tricks, um das Gericht noch appetitlicher aussehen zu lassen.  
Foto: Ferhat Kahya/pixelio

Auf dem leckeren Festtagssüppchen schwimmen feine Karottenstreifen; die glänzende Weihnachtsgans liegt saftig glänzend auf dem Holzbrett; Wildgerichte in Rotkraut werden auf edlem Porzellan mit gefrostenen Beeren angerichtet. Wenn Euch jetzt schon beim Lesen das Wasser im Mund zusammenläuft, solltet ihr erst einmal die Fotos sehen. Speziell für Lebensmittel gibt es Fotografen, die sonst nichts anderes tun. Sie arbeiten

hat ein großes Archiv mit allen möglichen Dekorationen, Anrichteplatten und tollen Bestecken.

So kann die knusprige Gans bestens präsentiert werden. Natürlich muss Beiwerk her, mit Knödeln und Rotkohl sowie einer leckeren Soße sieht alles gleich besser aus. Dazu nutzt man eine gut ausgestattete Küche. Allerdings gibt es in der Food-Fotografie zwei Gruppierungen. Die einen schwören auf echte Lebensmittel, an-

ten. Sie kommt kurz in die Röhre, damit das Fleisch straff wird und danach wird mit der Spritzpistole die dunkle Farbe aufgebracht. Einige Stellen werden mit dem Bunsenbrenner angeflammt und das knusprige Tier mit Glycerin bepinselt, so dass der Eindruck von austretendem Saft perfekt ist. Für den Dampf sorgen Räucherstäbchen. Exaktes Ausleuchten schafft die Atmosphäre und Photoshop macht das Bild perfekt.

## Silvesterfreizeit

Jahreswechsel im Mergener Hof



Das Jugendzentrum Mergener Hof hat wieder eine Freizeit zum Jahreswechsel organisiert. Zusammen mit Freunden und Gruppenleitern des Jugendverbandes J-GCL können Kinder im Alter zwischen zehn und 13 Jahren vom 28. Dezember bis 1. Januar die nachweihnachtliche Zeit dort verbringen. Die letzten Tage des alten Jahres vergehen entspannt mit Spielen, Schwimmen und gruseligen Black-Stories. Zum Abschluss der ereignisreichen Tage lässt man an Silvester, bei Raclette und Bleigießen das alte Jahr noch einmal Revue passieren. Als neuester Silvesterbrauch gehört der Bau eines riesigen Iglus natürlich dazu. Anschließend wird das Jahr 2016 mit großem Feuerwerk begrüßt.

**Nähere Infos und Anmeldung:**  
Jugendzentrum Mergener Hof  
Rindertanzstraße 4, 54290 Trier  
Telefon: 0651/9784828  
Fax: 0651/9784815, E-Mail: [Pamela.diederichs@mjctrier.de](mailto:Pamela.diederichs@mjctrier.de)

## Kikerikiste

Tufa-Weihnachtsmärchen

Das Theaterstück für Kinder ab vier Jahre, das im Kleinen Saal der Tufa als Weihnachtsmärchen aufgeführt wird, erzählt die Geschichte der beiden Freunde Bartholomäus und Kümmel. Sie wohnen nebeneinander in zwei Kisten und sind in vielem unterschiedlicher Meinung. Zwar spielen sie fast den ganzen Tag zusammen, finden aber leicht Grund zum Streiten. Sie ärgern und veräppeln sich, sie necken und versöhnen sich und jeder versucht, dem anderen ein Schnippchen zu schlagen. Vor allem mit ihren Kisten geben sie gerne mächtig an, denn jede hat ihre Besonderheit, und die vom anderen ist einfach Mist. So gehen die beiden doch recht sorglos mit ihrer Freundschaft um, bis auf einmal der Musikmarschierer erscheint. Geschickt spielt er die beiden gegeneinander aus und lüchelt ihnen ihre Kisten ab. Jetzt stehen sie mit leeren Händen da, aber sie können lernen, trotz ihrer Zankereien gute Freunde zu sein. Dem Autor Paul Maar gelingt es mit seiner klassischen Clown-Geschichte, den Wert von Freundschaft für Kinderaugen sichtbar zu machen. Im Stück wechseln sich temporeiche Wortgefechte mit Slapsticknummern ab, witzig, unterhaltsam und dabei auch für Jüngere verständlich. Die weiteren Termine: 5. (11 Uhr), 6., 13. (11+16 Uhr), 20., 26. (16 Uhr) und 27. Dezember (11+16 Uhr).

## Programmtipp

### DEZEMBER

Mittwoch, 9., 19 Uhr, Balkensaal  
**Gorgoroth/Kampfar/Gehenna**  
Blackfest Over X Mass 2015

Samstag, 19., 23 Uhr,  
Großes und Kleines Exil:  
**Hartes Rauschen feat. Atomar**  
w/Briam Sanharji  
LINE UP Großes Exil:  
Brian Sanharji (Official), Bruno,  
Pablo Stumm - Official b2b Tobias  
Nedo, Christian Wild  
Kleines Exil // Atomar Audio Floor:  
Pato, Pascal P-Mann, Felix Buczek

### Vorschau 2016

15. Februar, 19 Uhr, Balkensaal  
**Lionheart**  
Support: Desolated, Kublai Khan,  
Fallbrawl

26. Februar, 19 Uhr, Balkensaal  
**Herrenmagazin**  
„Sippenhaft 2016“-Tour

24. September, 19.30 Uhr  
**11 Freunde-Lesereise 2016**

**EXHAUS**  
Jugend- und Kulturzentrum  
Zurmaierner Str.114 • 54292 Trier  
[www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)



# WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. Dezember 2015)



## AUSSTELLUNGEN

bis 16. Dezember

„Sehnsucht ist das Feuer der Seele“, Klinikum Mutterhaus

bis 17. Dezember

30. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, Tufa, weitere Informationen: [www-tufa-trier.de](http://www-tufa-trier.de)

bis 18. Dezember

„Ich male, was ich will“, Werke von Anton Veit, Richterakademie

bis 19. Dezember

„Haus im Meer“, Fotos von Daniel Schieben, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 20. Dezember

„Vernetzte Korrespondenzen: Briefe aus dem Exil“, Universitätsbibliothek

bis 31. Dezember

„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Fallers Häuser-Welten“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 9. Januar 2016

Zeichnungen und Collagen, von Dorle Schaubreitner, Remise Quint (nach Vereinbarung)

bis 16. Januar 2016

„Petersburger Hängung“, Arbeiten von 21 Stamm- und Gastkünstlern, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 17. Januar 2016

Robert-Schuman-Preis 2015, Stadtmuseum Simeonstift

bis 24. Januar 2016

„farben-reich“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

bis 29. Januar 2016

Ausstellung „Ohne Filter“ des Forums für Fotografie Mosel-Eifel, Europäische Rechtsakademie

bis 6. Februar 2016

„Karneval – die Kunst des Frohsinns und die Erhaltung heimatlichen Brauchtums“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. Februar 2016

„Wiederentdeckt“: künstlerisch anspruchsvolle Keramik der Firma Servais aus Ehrang“, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 12. Februar 2016

„Sehnsucht“, Gemälde von Rudolf Fritz, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 4. März 2016

„Lichter der Großstadt“, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon, ÖVK, Theobaldstraße 12

bis 30. April 2016

„Trier – Luxemburg“, Stadtansichten von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro

## Mittwoch, 2. 12.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Liebfrauen in Trier, Architektur und Ausstattung von der Gotik bis zur Gegenwart“, Buchvorstellung, Dom-Info, 17 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Arsen und Spitzenhäubchen“, Krimistück mit Arsenic & Old Lace, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„KGB – Kunst gegen Bares“, Broadway-Kino, 20 Uhr

### SPORT.....

Winterland, Sparkassen Ice-Arena, Kornmarkt, (bis 14. Februar)

### VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsfeier des Pensionärsvereins im Rathaus, Deutscher Hof, Südallee, 17 Uhr,

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/Domfreihof (bis 22. Dezember)

## Donnerstag, 3. 12.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nachhaltiges Wirtschaftswachstum in Ostafrika“, mit Professor Beate Lohnetz, Uni-Campus II, 18 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Kunstsalon in der Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, Tufa, 18 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

„Nine 1/2 Fingers“, mit Brauner's Blues Corner, Bar/Restaurant Brunnenhof, 20 Uhr,

### THEATER / KABARETT.....

„Theatersport“, Improvisations-Stück nach Keith Johnstone, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

## Freitag, 4. 12.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wenn Frauen das Wort ergreifen: revolutionärer Geist von Schriftstellerinnen des Vormärz“, Karl-Marx-Haus, 10 Uhr

„Naturwunder Erde“, Universität, Campus 1, B-Gebäude Hörsaal HS 3, 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Benefizgala für die Aids-Hilfe mit der Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“, (Vorpremiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Siebte deutsche Kabarett-Meisterschaft: Martin Fromme/Sarah Bosetti, Tufa, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsmarkt am Zurlaubener Ufer, 16 bis 22 Uhr (bis 7. Dezember)

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr

## Samstag, 5. 12.

### KINDER / JUGENDLICHE ....

„Kikerikiste“, Kinderstück, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

### FÜHRUNGEN.....

„Weihnachtliche Fotojagd – Tour durch das weihnachtliche Trier mit Kamera“, mit Fotografin Simone Busch, 14 bis 18 Uhr, Anmeldung: [simone\\_busch@gmx.de](mailto:simone_busch@gmx.de)

### THEATER / KABARETT.....

„Die Großherzogin von Gerolstein“, Operette von Jacques Offenbach (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Dö Chefs“, mit dem Duo Badesalz, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

„Manche mögen's Kreis!“, mit Robert Kreis, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

„Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten!“, Komödie mit dem „Satiricon“-Theater, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr



# WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. Dezember 2015)

## Samstag, 5.12.

### THEATER / KABARETT.....

**Trierer Comedy Slam**, Metropolis, Hindenburgstraße, 20 Uhr, weitere Informationen im Internet: [www.metropolis-trier.de](http://www.metropolis-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

**Advent im Dom**, Texte und Musik, mit Organist Josef Still und dem Mädchenchor am Dom Hohe Domkirche, 17 Uhr,

**Blues Band**, Gaststätte „Zum Bim Bam“, Saarstraße 90, 20.30 Uhr

### SPORT.....

**Fußball-Regionalliga: Südwest Eintracht Trier – Saar 05 Saarbrücken** Moselstadion, 14 Uhr

**Rollstuhlbasketball Bundesliga: Doneck Dolphins Trier – FCK Rolling Devils KL** Arena, Fort Worth-Platz, 16 Uhr

**Handball-Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – TG Nürtingen**, Arena Fort Wort-Platz, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**„Die Feuerzangenbowle“**, Winterkino, Frankenturm, 20 Uhr weitere Informationen: [www.trier.info.de](http://www.trier.info.de)

## Sonntag, 6.12.

### KINDER / JUGENDLICHE ....

**„Kikerikiste“**, Kinderstück, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

**„Peter Pan“**, Kindermusical Theater, Großes Haus, 11 Uhr

### FÜHRUNGEN.....

**„Im Zeichen des Kreuzes“**, Rundgang mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Around The World“-Tour 2015, mit Kaya Yanar**, Arena, 19 Uhr

**„Der Zauberberg“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Der Messias“**, von Patrick Barlow Viehmarkttherme, 19.30 Uhr

**„Arsen und Spitzenhäubchen“**, Krimistück, Tufa, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Komm, Trost der Welt“**, Benefizkonzert des Kammerchors Portavoci, Kirche St. Paulus, 16.30 Uhr,

**Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach**, mit dem Trierer Konzertchor, der Deutschen Radiophilharmonie und Solisten, Kirche, Heiligkreuz, 17 Uhr

**Fallin Wolff**, Piranha, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**„Nikolaus-Lichterwanderung für Familien“**, Treffpunkt: Forstamt in Quint, Am Rothenberg, 10, 17 Uhr

**Lebende Krippe**, Evangelische Stadtmission, Kaiserstraße 26, 14 Uhr,

## Montag, 7.12.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Kikerikiste“**, Kinderstück, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Das europäische Drama“**, Vortrag von Professor Joachim Schild, Reihe zur Flüchtlingspolitik, AMG, Neustraße 35, 19 Uhr

**„Identitätsentwicklung und Extremismus“**, Fortbildung für Fachkräfte der Jugendhilfe mit Ahmad Mansour, Europäische Kunstakademie, 9.30 Uhr, Anmeldung erforderlich: [auskunft@taw-trier.de](mailto:auskunft@taw-trier.de)

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Kikerikiste“**, Kinderstück, Tufa, Kleiner Saal, 11 Uhr

**Workshop zum Bücher-Recyclen**, Bibliothek Weberbach, 15 Uhr,

## Dienstag, 8.12.

### FÜHRUNGEN.....

**„Hundert Highlights“**, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

**„Nachts im Museum“**, mit Juliane Kjølrsrud, Stadtmuseum, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Die Großherzogin von Gerolstein“**, Operette von Jacques Offenbach, Theater, 19.30 Uhr

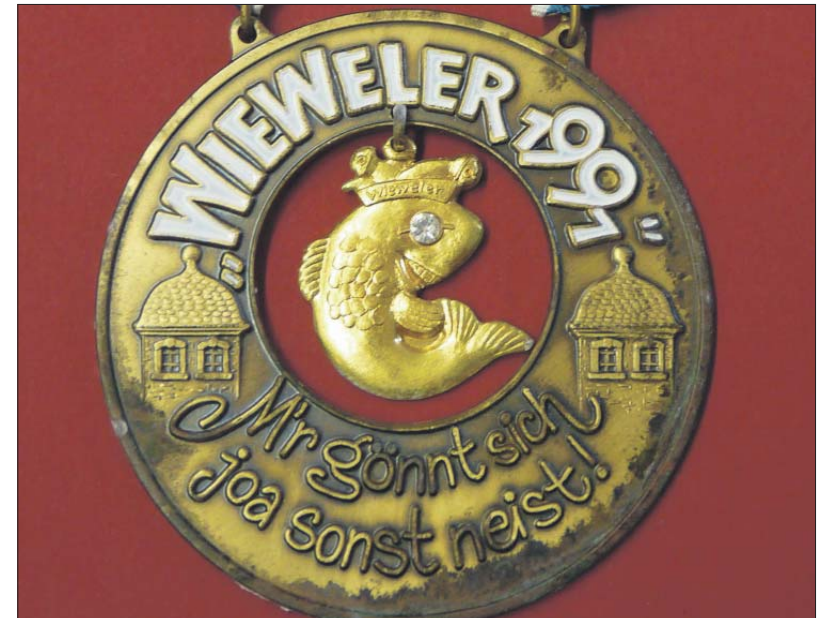
**„Arsen und Spitzenhäubchen“**, Krimistück mit Arsenic & Old Lace (Premiere), Tufa, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Als Frau gut abgesichert im Alter“**, Info-Tag zum Thema Rente, BiZ der Agentur für Arbeit, 9 Uhr

**Mundartstammtisch**, Restaurant Postillion, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 26. November 2015



Unter dem Motto „Karneval – die Kunst des Frohsinns und die Erhaltung heimatlichen Brauchtums“ sind Teile der Sammlung von Christel Hontheim-Monz in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff zu sehen. Ein Schwerpunkt sind Orden der Karnevalsgesellschaften, darunter die „Wieweler“. Foto: Stadtbibliothek